



Jordanien: Abfallwirtschaft & Recycling

Zielmarktanalyse im Rahmen der
Leistungsschau für deutsche Technologienanbieter aus dem Be-
reich Abfallwirtschaft und Recycling
08. – 09. September 2019

Impressum

Herausgeber

MENA Business GmbH
Charlottenstr. 16
10117 Berlin
www.mena-business.com

Text und Redaktion

MENA Business GmbH
Charlottenstr. 16
10117 Berlin

Gestaltung und Produktion

MENA Business GmbH
Charlottenstr. 16
10117 Berlin

Stand

August 2019

Bildnachweis

Cover: 3 x © MENA Business GmbH

Die Studie wurde im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für das Projekt "Leistungsschau für deutsche Technologieanbieter aus dem Bereich Abfallwirtschaft und Recycling" im Rahmen der Exportinitiative „Umwelttechnologien“ erstellt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

Inhalt

Tabellenverzeichnis	4
Abbildungsverzeichnis	4
1. Abstract.....	5
2. Jordanien im Überblick.....	6
2.1 Geographie und Klima	7
2.2 Bevölkerung, Sprache und Religion	7
2.3 Geschichte.....	8
2.4 Politik.....	9
2.4.1 Politisches System	9
2.4.2 Verwaltungsgliederung.....	9
2.4.3 Außenpolitik und diplomatische Beziehungen	9
2.4.4 Politische bilaterale Beziehungen zu Deutschland.....	10
2.5 Wirtschaft	10
2.5.1 Finanzielle Zuschüsse.....	11
2.5.2 Außenhandel und Freihandelszonen	12
3. Abfallwirtschaft/Recycling in Jordanien: Marktpotenziale und -entwicklung.....	14
3.1 Abfallaufkommen und Entsorgungsinfrastruktur.....	14
3.1.1 Kommunale Siedlungsabfälle	15
3.1.2 Sammlung von kommunalen Siedlungsabfällen.....	16
3.1.3 Entsorgung von kommunalen Siedlungsabfällen.....	17
3.1.4 Finanzierung	18
3.1.5 Jordan 2025 und die Nationale Strategie für die jordanische Abfallbewirtschaftung	20
3.1.6 Die wichtigsten Herausforderungen im Bereich Abfallwirtschaft im Überblick	21
3.2 Marktteilnehmer.....	21
3.3 Rechtliche Rahmenbedingungen und zuständige Behörden	22
3.4 Chancen für deutsche Unternehmen	23
4. Rechtliche Rahmenbedingungen.....	24
4.1 Handelsvertretung	24
4.2 Zoll, Importlizenz und Warenbegleitpapiere	24
4.3 Lokale Währung: der jordanische Dinar	25
4.4 Öffentliche Ausschreibung	26
4.5 Steuerrecht	26
4.6 Zahlungskonditionen und internationale Finanzierung	27
4.7 Investitionsrecht.....	28
4.7.1 Sonderwirtschaftszonen.....	29
4.7.2 Entwicklungs- und Free Zones	29
4.8 Präferenzabkommen	30
4.8.1 Jordanien und die EU.....	30

4.8.2	US-Marktzugang.....	31
4.9	Gesellschaftsrecht	31
4.9.1	Zweigniederlassung und Repräsentanzbüro.....	31
4.9.2	Gründung einer Limited Liability Company (LLC)	31
4.10	Fachkräfte und Arbeitsrecht.....	32
5.	Praktische Hinweise	33
5.1	Geschäftskultur	33
5.2	SWOT-Analyse zur Abfallwirtschaft in Jordanien	34
6.	Anhang.....	35
6.1	Adressen	35
6.1.1	Jordanische Ministerien und andere staatliche Institutionen.....	35
6.1.2	Kammern und Verbände.....	38
6.1.3	Wissenschaftliche Einrichtungen.....	40
6.1.4	Sonstige Institutionen und Initiativen, die im Bereich Abfallwirtschaft aktiv sind	41
6.1.5	Projektfinanzierer	44
6.2	Abkürzungsverzeichnis.....	45
7.	Literatur- und Quellenverzeichnis.....	47

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Jordanien - allgemeine Informationen	6
Tabelle 2:	Die zwölf Gouvernements Jordaniens	9
Tabelle 3:	Bruttoinlandsprodukt (BIP, nom.)	10
Tabelle 4:	Bruttoinlandsprodukt, Veränderung in %, real	10
Tabelle 5:	Außenhandel Jordanien (in Mrd. US-Dollar)	12
Tabelle 6:	Deutscher Außenhandel mit Jordanien	12
Tabelle 7:	Siedlungsabfälle in Jordanien in Mio. Tonnen, 2000 - 2014	14
Tabelle 8:	Hintergrundinformation Abfallmengen in Jordanien 2014	15
Tabelle 9:	Preise für recyclingfähige Materialien in Jordanien	18
Tabelle 10:	Erwünschte Ergebnisse im Rahmen des Masterplan Jordan 2025	21
Tabelle 11:	Technische Daten über Siedlungsabfälle in Jordanien 2014	22
Tabelle 12:	Technische Daten über andere Abfallströme in Jordanien 2014	22
Tabelle 13:	Einkommensteuersätze	27
Tabelle 14:	SWOT-Analyse zur Abfallwirtschaft in Jordanien	34

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Politische Landkarte von Jordanien	7
Abbildung 2:	Zuschüsse des DAC an Jordanien	12
Abbildung 3:	Zusammensetzung des Siedlungsabfalls im Jahr 2017 am Beispiel von Irbid, Jordanien	16
Abbildung 4:	Abfallcontainer in Jordanien	17
Abbildung 5:	Flüchtlingslager Zaatari im Norden Jordaniens	19
Abbildung 6:	Ease-of-Doing-Business	29

1. Abstract

Das Haschemitische Königreich Jordanien (al-Mamlaka al-Urduniyya al-Hashimiyya) hat sich in den letzten Jahren zu einer überregionalen Handelsdrehscheibe entwickelt. Aufgrund seiner zentralen Lage – Jordanien grenzt im Westen an Israel und die Palästinensischen Autonomiegebiete, im Norden an Syrien, im Osten an den Irak und im Süden an Saudi-Arabien – organisieren zahlreiche internationale Unternehmen ihre Aktivitäten in der Region von Jordanien aus. Insgesamt betrachtet ist das Land aufgrund seiner liberalen Wirtschaftsausrichtung bei gleichzeitiger politischer Stabilität ein interessanter Standort für Geschäftsaktivitäten.

Diese Zielmarktanalyse soll interessierten deutschen Unternehmen umfassende Informationen zu den Rahmenbedingungen für einen Markteintritt und die aktuelle Marktsituation für Abfallwirtschaft / Recycling in Jordanien geben und Wege für eine erfolgreiche Kooperation in Jordanien aufzeigen.

Ökologie und Umweltschutz spielten in Jordanien bislang eine untergeordnete Rolle. Das Problem des Abfallmanagements gehört zu den wichtigsten Umweltproblemen Jordaniens, das sich in den letzten 15 Jahren durch den starken Anstieg der Abfallmenge, verschärft hat. Chronische Unterfinanzierung, Mangel an modernen Umwelttechnologien sowie fehlende qualifizierte Arbeitskräfte sind einige der wichtigsten Herausforderungen der heutigen jordanischen Abfallwirtschaft.

Die Verwertung von Haushalts- und Industrieabfällen hat ein großes Potential, welches vom Königreich bisher kaum genutzt wird. Die steigenden Mengen von Haushalts- und Produktionsabfällen werden zurzeit landesweit grundsätzlich auf Deponien abgelagert. Die sich daraus ergebenden Umweltprobleme des Landes sind auch ein Problem für die jordanische Wirtschaft. Die Kosten der Umweltverschmutzung werden auf 143-332 Mio. JOD (ca. 181-421 Mio. EUR) geschätzt.

Jordanien hat momentan keine einheitliche Abfallwirtschaftspolitik. Innerhalb kurzer Zeit initiierte die jordanische Regierung etliche Gesetze zur Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen. Vier zentrale Aufgaben im Bereich der Abfallwirtschaft sollen erreicht werden:

- Ausweitung der Dienstleistungen im Bereich Abfallmanagement durch den Aufbau größerer finanzieller, technischer und personeller Kapazitäten der zuständigen Behörden;
- Förderung einer umweltgerechten Entsorgung und Behandlung von Feststoffabfällen;
- Reduzierung des Aufkommens von Feststoffabfällen;
- Förderung der umweltfreundlichen Wiederverwendung und Recycling

Getrennte Müllsammlung und Recycling sollen Vorrang vor der Deponierung haben. Die nötige Infrastruktur dafür muss allerdings noch aufgebaut und entwickelt werden. Daher sind die Kommunen darauf angewiesen, sich nach kompetenten Partnern in diesem Bereich umzusehen.

Jordanien hat das Potential, sich zu einem vielversprechenden Markt für die Entsorgungs- und Recyclingindustrie zu entwickeln. Der Modernisierungsdruck in der Branche ist enorm. Angesichts des Bevölkerungswachstums und einer großen Anzahl syrischer Flüchtlinge im Land steigen die Mengen an Siedlungsabfällen. Gute Geschäftschancen ergeben sich entlang der gesamten Wertschöpfungskette für Siedlungsabfälle. Im Bereich der Abfallbeseitigung eröffnen sich Geschäftschancen bei der Sanierung und Sicherung von bestehenden Deponien, im Neubau moderner Deponien mit entsprechender Abdichtung sowie im Bereich Gas- und Sickerwassererfassungssystemen.

Eine Herausforderung bleibt die Finanzierung. Bisher ist das jordanische Abfallmanagementsystem nicht in der Lage über die eingenommenen Gebühren kostendeckend zu arbeiten.

2. Jordanien im Überblick

Das Haschemitische Königreich Jordanien ist ein Staat in Vorderasien und erstreckt sich auf einer Gesamtfläche von rund 89.320 km². Rund 80% des Landes bestehen aus Wüste, vor allem die östlichen und südlichen Landesteile sind vegetationsarm. Im Norden und Nordwesten herrscht Mittelmeerklima mit heißen, trockenen Sommern sowie feuchten, milden Wintern. Im Großteil des restlichen Landes herrscht kontinentales Wüstenklima.

Verfassungsmäßig ist Jordanien eine konstitutionelle Monarchie. Seit dem 7. Februar 1999 ist Abdullah II. König von Jordanien. Jordanien hat rund 9,7 Millionen Einwohner, von denen knapp ein Fünftel außerhalb der urbanen Zentren siedelt. Etwa zwei Drittel der Bevölkerung sind jünger als 29 Jahre. 99% der Bevölkerung sind Araber, davon geschätzt etwa 50% palästinensischer Abstammung. Ebenfalls sind mehr als 666.000 registrierte geflüchtete Syrer im Land. Die Schätzungen belaufen sich nach Regierungsangaben jedoch auf weit über 1,2 Mio., da nicht alle Geflüchteten sich bei den UN registrieren.

Die traditionsverhaftete Bevölkerung hat größtenteils bäuerliche oder beduinische Wurzeln, der palästinensische Teil der Bevölkerung dagegen ist überwiegend in den Städten angesiedelt. Der Islam gilt in Jordanien als Staatsreligion, wobei sich rund 93% der Bevölkerung zum sunnitischen Islam bekennen. Die offizielle Landessprache ist Arabisch, auch Englisch ist als Verkehrssprache weit verbreitet.

Urbane Zentren

Amman: Hauptstadt Jordaniens mit ca. 4 Mio. Einwohnern in der Metropolregion. Amman bildet Jordaniens politisches und kulturelles Zentrum.

Zarqa: Jordaniens industrielles Zentrum mit ca. 1,4 Mio. Einwohnern im Großraum Zarqa.

Irbid: Die Metropolregion Irbid weist eine Einwohnerzahl von ca. 1,8 Mio. Menschen auf. Die Wirtschaft wird vom Sektorservice getragen.

Aqaba: Hafenstadt am Roten Meer mit ca. 189.000 Einwohnern und einziger Seehafen Jordaniens. Dank Handel und Tourismus spielt die Stadt eine wichtige Rolle in der Entwicklung von Jordaniens Wirtschaft.

Tabelle 1: Jordanien - allgemeine Informationen

Hauptstadt	Amman
Fläche	89.320 km²
Grenzlänge	1.635 km
Küstenlänge	26 km
Bevölkerung	9.702.000 (2017)
Bevölkerungsdichte	107 Einwohner pro km²
Geburtenrate	23,9 Geburten pro 1.000 Einwohner
Bevölkerungswachstum	2,1 %
Lebenserwartung	80,3 Jahre (Männer 78,91 Jahre, Frauen 81,77 Jahre)
Ethnische Gruppen	ca. 98% Araber; Minderheiten von Tscherkessen, Tschetschenen, Dagestaner, Kurden, Armeniern und sog. Turkmenen
Religionen	Sunniten 92%, Christen 6% (mehrheitlich Griechisch-Orthodox), Andere 2% (verschiedene schiitische und drusische Bevölkerungsgruppen) (2001 geschätzt)
Urbanisierungsgrad	79%
Geschäftssprachen	Arabisch und Englisch
Währung	Jordanischer Dinar (JOD), 1 JOD = 1,27 EUR
Inflationsrate	4,4% (2018)
Website der Regierung	http://www.jordan.gov.jo/

Quelle : GTAI, DeStat, Länderdaten.de.

einschließlich der 1.835.704 registrierten arabischen Palästinenser ohne jordanisches Bürgerrecht und der etwa 700.000 Flüchtlinge aus dem benachbarten Irak.

Gezählt wurden daneben 102.000 Tscherkessen, 18.000 Drusen, 6.300 Turkmenen, 5.400 Aserbajdschaner, 5.000 Tschetschenen, 5.600 Philippiner, 4.700 Kurden, 1.300 Griechen sowie andere kleinere ethnische Gruppen. Seit 2015 sind zahlreiche syrische Bürgerkriegsflüchtlinge hinzugekommen, bei denen es sich überwiegend um Araber handelt.

Über 50% der arabischen Bevölkerung stammen von den etwa 800.000 zugewanderten Palästinensern ab, die nach dem Palästina-Krieg 1948 und dem Juni-Krieg 1967 nach Jordanien geflohen waren und später das Bürgerrecht erhielten. Die meisten von ihnen leben im Großraum Amman.

Die Amtssprache in Jordanien ist Arabisch. Englisch dient als Geschäftssprache. Darüber hinaus sind verschiedene Beduiniendialekte sowie die Sprachen der Minderheiten in Gebrauch.

93% der Jordanier bekennen sich zum sunnitischen Islam. Der Islam ist in Jordanien Staatsreligion. Verschiedene christliche Konfessionen stellen gut 5% der Bevölkerung. Die jordanische Regierung verfolgt eine demonstrativ tolerante Politik gegenüber Christen im Land.

2.3 Geschichte

Der heutige jordanische Staat entwickelte sich infolge der europäischen Kolonialpolitik des 19. und 20. Jahrhunderts. Die beiden Hauptakteure Großbritannien und Frankreich drängten das geschwächte Osmanische Reich im 19. Jahrhundert immer mehr zurück und bauten ihren politischen Einfluss in der Levante und Mesopotamien aus. Eine wesentliche Taktik war dabei, Allianzen mit unzufriedenen lokalen Führern und gesellschaftlichen Gruppen zu schmieden und diese so für die eigenen Interessen zu instrumentalisieren.

1921 setzte Großbritannien den Sohn des Scherifen von Mekka, Abdullah Ibn al-Hussein als Emir von Transjordanien ein. Er setzte durch, dass die Nationale Jüdische Heimstätte nur westlich des Jordans errichtet werden sollte. Die britische Mandatsverwaltung stimmte dem zu.

Am 25. März 1923 erklärte die Mandatsmacht Großbritannien Transjordanien zu einem selbständigen Emirat unter britischer Mandatsverwaltung des Völkerbundes. Am 22. Mai 1946 erhielt Transjordanien die Unabhängigkeit von der Mandatsmacht Großbritannien. Abdullah nahm den Königstitel an, der Staat nannte sich Haschemitisches Königreich Transjordanien.

Am 24. April 1950 wurde das Haschemitische Königreich Jordanien proklamiert und damit das Westjordanland und Ostjerusalem annektiert. Projordanische palästinensische Politiker und Notabeln stimmten der Annexion der jordanisch besetzten Gebiete Westjordanland und Ostjerusalem zu. Nationalistische palästinensische Kräfte kündigten Widerstand gegen die Annexion an. Viele Palästinenser erhielten die jordanische Staatsangehörigkeit. Jordanien verfügte mit dem Westjordanland über landwirtschaftliche Ressourcen und ein entwickeltes städtisches Zentrum. Im Juli 1951 wurde König Abdullah I. wegen seiner proisraelischen Haltung in Ostjerusalem Opfer eines Mordattentats.

Im Jahr 1956 wurde der Militärpakt mit Großbritannien gekündigt und die britischen Truppen zogen aus Jordanien ab. König Hussein I. näherte sich den USA an. Nach dem Tod von König Hussein I. nach langer Krankheit im Februar 1999 wurde sein Sohn Abdullah II. König. Unter seiner Führung intensivierte Jordanien seine Beziehungen zu den USA, Israel und der EU.

2.4 Politik

2.4.1 Politisches System

-Im politischen System Jordaniens spielt der König eine zentrale Rolle. Nach der Verfassung von 1952 ist Jordanien eine konstitutionelle Monarchie der haschemitischen Dynastie. Der König ist Staatsoberhaupt, Oberbefehlshaber der Streitkräfte und ernennt den Ministerpräsidenten sowie den Ministerrat. Das Parlament besteht aus zwei Kammern: dem Abgeordnetenhaus mit 110 für vier Jahre vom Volk gewählten Mitgliedern, davon sind 9 Sitze für Christen, 3 für Tscherkessen und 6 für Frauen reserviert, und dem Senat mit 40 Mitgliedern, die für acht Jahre vom König ernannt werden. Die 120 Mitglieder des Abgeordnetenhauses (Unterhaus) werden in Parlamentswahlen zwar direkt vom Volk gewählt, der König kann das Parlament jedoch jederzeit auflösen und per königlichem Dekret regieren. Frauen und Männer haben ab 18 Jahren das Wahlrecht. Der König besitzt ein umfassendes Veto- und Vorschlagsrecht.

2.4.2 Verwaltungsgliederung

Administrativ ist Jordanien in zwölf Verwaltungsdistrikte („Gouvernement/s“, arabisch: muhafaza/t) unterteilt, die jeweils von einem vom König ernannten Gouverneur verwaltet werden.

Tabelle 2: Die zwölf Gouvernements Jordaniens

Gouvernement	Verwaltungssitz	Fläche (km²)	Einwohnerzahl
Irbid	Irbid	1.572	1.137.100
Adschlun	Adschlun	420	146.900
Dscharasch	Dscharasch	410	191.700
al-Mafraq	al-Mafraq	26.551	300.300
al-Balqa	Salt	1.120	428.000
Amman	Amman	7.579	2.473.400
Zarqa	Zarqa	4.761	951.800
Madaba	Madaba	940	159.700
al-Karak	al-Karak	3.495	249.100
at-Tafila	at-Tafila	2.209	89.400
Ma'an	Ma'an	32.832	121.400
Gouvernement Aqaba	Aqaba	6.905	139.200

Quelle: eigene Recherchen.

2.4.3 Außenpolitik und diplomatische Beziehungen

Seit seiner Unabhängigkeit 1946 bemüht sich Jordanien um eine ausgeglichene Haltung gegenüber allen Nachbarn, zum anderen um gute Beziehungen zum Westen, vor allem zu den USA. Jordanien engagiert sich außerdem für eine größere Rolle der EU in der Region.

Die Beziehungen zwischen Jordanien und der EU basieren auf einem zum 01. Mai 2002 in Kraft getretenen Assoziierungsabkommen, welches einen Annäherungsprozess vorsieht. Am 26.10.2010 wurde ein neuer Aktionsplan verabschiedet, welcher die politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Beziehungen vertiefen soll. Im Rahmen der EU Task Force Jordanien unterstützt die EU seit 2012 den politischen, sozialen und wirtschaftlichen Reformprozess in Jordanien mit einem umfassenden Maßnahmenpaket.

Jordanien führt traditionell enge Beziehungen zu den USA. Das Land erhält nicht nur finanzielle Unterstützung, auch der Außenhandel floriert. Seit 1957 sind die USA der wichtigste westliche Partner hinsichtlich Entwicklungshilfe und politischer Unterstützung. Die USA zählen zu den drei wichtigsten Handelspartnern des Landes.

2.4.4 Politische bilaterale Beziehungen zu Deutschland

Seit langer Zeit pflegen Jordanien und Deutschland freundschaftliche politische Beziehungen. Beide Länder kooperieren eng miteinander in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Unterschiedliche politische Stiftungen (Konrad-Adenauer-Stiftung, Hans-Seidel-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung) sowie die giz und KfW sind im Lande vertreten. Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit (EZ) fokussiert sich insbesondere auf die Trinkwasserversorgung (Bau von Wasserleitungen und Kläranlagen, Beratung der Verwaltung, Aus- und Weiterbildung) und die Abfallentsorgung. Darüber hinaus unterstützt Deutschland aktiv jordanische Gemeinden, um aus Syrien Geflüchtete adäquat zu versorgen. Deutschland ist nach den USA das zweitgrößte bilaterale Geberland in Jordanien.

2.5 Wirtschaft

Jordanien ist eine der kleinsten Volkswirtschaften in der Region mit einem BIP von rund 40,5 Mrd. USD im Jahr 2017.¹ Jordaniens Wirtschaft ist von einer chronisch defizitären Handelsbilanz und steigender Arbeitslosigkeit geprägt. Auch wenn es unter den politischen Krisen in der Region leidet, so sorgen diese Krisen auch immer wieder dafür, dass kaufkräftige Investoren zum Beispiel aus dem Irak oder aus Syrien aber auch aus den Golfstaaten im Land investieren. Besonders der Immobilienmarkt verzeichnet einen Dauerboom. Zahlreiche Handelsvereinbarungen bestehen mit arabischen Nachbarländern, jedoch sind mit Syrien und dem Irak zwei wichtige Nachbarmärkte für Jordanien eingebrochen.

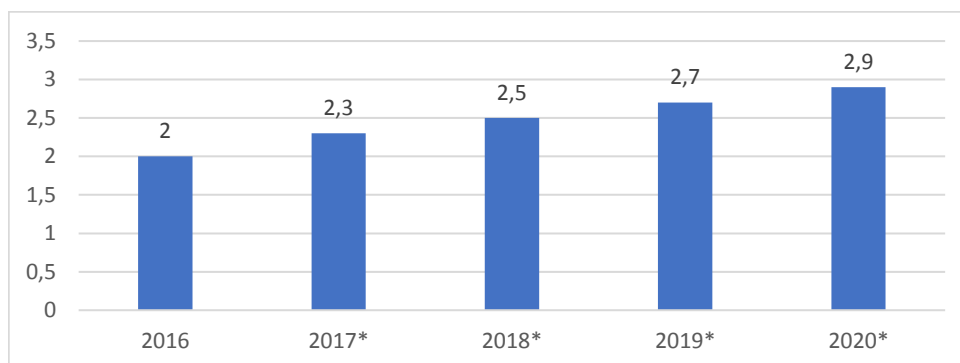
Im Global Competitiveness Index, der die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes misst, belegte Jordanien Platz 73 von 140 Staaten (Stand 2018)². Im Ease-of-Doing-Business-Index ist Jordanien auf Platz 104 von 190 Ländern³ gelistet und auf Platz 49 beim Corruption-Perception-Index 2018.

Tabelle 3: Bruttoinlandsprodukt (BIP, nom.)

	2016	2017	2018
Mrd. JOD	27,4	28,7*	30,2*
Mrd. USD	38,7	40,5*	42,6*

*Schätzungen bzw. Prognose
Quelle: GTAI, 2018

Tabelle 4: Bruttoinlandsprodukt, Veränderung in %, real



*Schätzungen bzw. Prognose
Quelle: GTAI, 2018

¹ GTAI

<https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Wirtschaftsklima/wirtschaftsausblick,t=wirtschaftsausblick--jordanien-august-2018.did=1973614.html#container> (letzter Zugriff 13.05.2019)

² Jordan: Global Competitiveness Index. World Economic Forum.

<http://reports.weforum.org/global-competitiveness-report-2018/country-economy-profiles/#economy=JOR> (letzter Zugriff 13.05.2019)

³ Rankings & Ease of Doing Business Score. The World Bank.

<http://www.doingbusiness.org/en/rankings> (letzter Zugriff 13.05.2019)

Trotz schwieriger politischer Rahmenbedingungen und Krisen in der Region wird für das Jahr 2019 eine leichte Beschleunigung des Wirtschaftswachstums um 2,7 Prozent prognostiziert⁴. Der hohe Anteil der Industrie von ca. 30% an der Wertschöpfung erklärt sich u.a. aus der Veredelung in wichtigen Branchen wie Kaliumcarbonat und Phosphat, die für die Düngemittelherstellung verwendet werden, sowie Textilien und Pharmazeutika. Jordanien setzt bislang auf eine konsequente Westbindung und setzt vorgegebene Strukturreformen soweit wie möglich um. Dafür erhält es Kredite und Zuschüsse, auch aus den Golfstaaten. Mit einer Befriedung Syriens würde sich für Jordanien wieder ein traditionell wichtiger Markt öffnen. Risiken für das Land ergeben sich aus strukturellen Defiziten wie prekärer Wasserversorgung und hohen Energieimporten, einer defizitären Handelsbilanz sowie der politischen Instabilität in der Region.

Der Tourismus macht etwa ein Zehntel des BIP aus und ist die zweitwichtigste Devisenquelle nach dem Dienstleistungssektor.

2.5.1 Finanzielle Zuschüsse

Jordanien ist stark auf Zuschüsse aus den USA und der EU angewiesen. Im Jahr 2016 unterzeichneten US-amerikanische und jordanische Beamte vier Abkommen im Gesamtwert von 786,8 Mio. USD. Die Hilfen sollen wie folgt investiert werden:

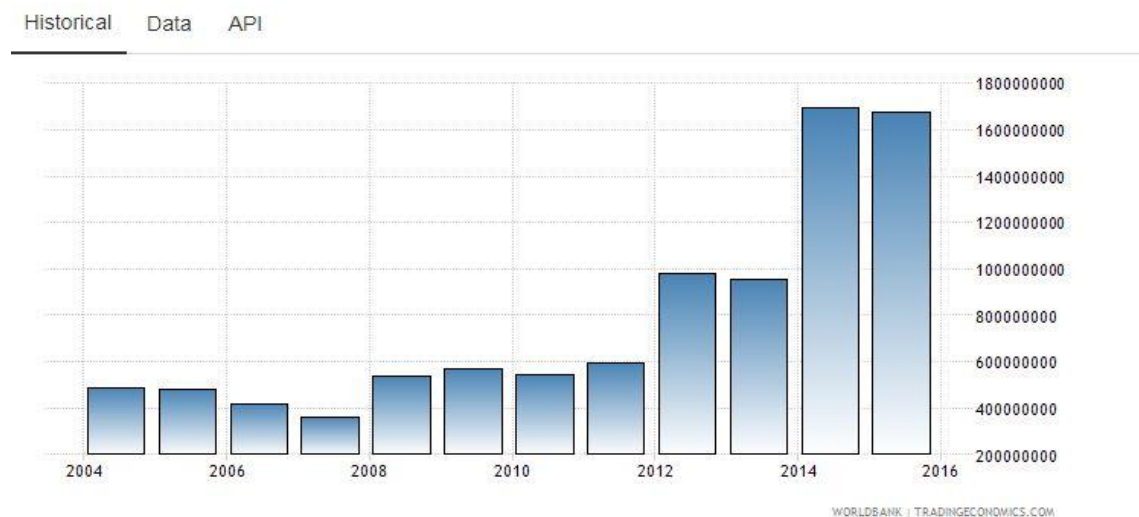
- 470 Mio. USD in Form eines Geldtransfers zur Bereitstellung allgemeiner Budgethilfe für nichtmilitärische und nicht-sicherheitsrelevante Sektoren;
- 128,5 Mio. USD für den Ausbau der nachhaltigen Bewirtschaftung der Wasserressourcen und für die Unterstützung des Projekts "Rotes Meer - Totes Meer";
- 70,3 Mio. USD zur Beschleunigung der wirtschaftlichen Entwicklung;
- 40 Mio. USD zur Verbesserung der Qualität der öffentlichen Bildung;
- 40 Mio. USD zur Verbesserung der Kapazitäten des öffentlichen und privaten Gesundheitssektors;
- 35 Mio. USD zur Unterstützung der demokratischen Reformen König Abdullahs; und
- 3 Mio. USD zur Unterstützung der Geschlechtergleichheit und der Stärkung der Rolle der Frau.

Im Jahr 2017 kündigten die USA an, dass sie die jährliche Hilfe für Jordanien auf 1,3 Mrd. USD aufstocken werden, um die Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen aus dem Irak und Syrien und die Bekämpfung des IS zu unterstützen.

Die gesamte Finanzhilfe von Deutschland nach Jordanien stieg im Jahr 2017 auf 577 Mio. EUR, nachdem die jordanische Regierung ein Finanzhilfeabkommen mit Deutschland in Höhe von 275,17 Mio. EUR unterzeichnet hatte.

Das Development Assistance Committee (DAC) der Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) sicherte nach Angaben der Weltbank-Erhebung bilaterale Hilfen der DAC-Geber für Jordanien im Jahr 2015 von rund 1,6 Mrd. USD.

⁴ Ebd.

Abbildung 2: Zuschüsse des DAC an Jordanien

Quelle: Weltbank|tradingeconomics.com

Im Jahre 2018 betragen die finanziellen Zuschüsse circa 1,09 Mrd. USD⁵.

2.5.2 Außenhandel und Freihandelszonen

2010 hat Jordanien als erstes arabisches Land ein Freihandelsabkommen mit den USA geschlossen. Textilien / Bekleidung, pharmazeutische Generika, Düngemittel und Nahrungsmittel sind die wichtigsten Exportwaren Jordaniens. An drei Lagerstätten im südlichen Landesteil wird Phosphat abgebaut, das noch größtenteils im Rohzustand exportiert wird. Jordanien ist unter den größten Phosphat- und Pottasche-Produzenten weltweit. Indien ist größter Abnehmer dieser Produkte. Hier wird weiteres Wachstumspotential erwartet.

Der Importwert von Nahrungsmitteln betrug 2016 18,7%, der von KFZ und -Teilen 10 %, Textilien/Bekleidung 6,8 % und der von Maschinen 6,2 %.

Tabelle 5: Außenhandel Jordanien (in Mrd. US-Dollar)

	2016	2017	2018	2019*
Exporte	7,5	7,5	7,8	8,0
Importe	17,1	18,2	19,0	19,5
Handelsbilanz	-9,6	-10,7	-11,2	-11,5

*Prognose

Quelle: Weltbank

Jordanien exportiert nach Deutschland überwiegend chemische Erzeugnisse, Tabakerzeugnisse und Bekleidung und importiert Kraftwagen und Kraftwagenteile, Maschinen, chemische Erzeugnisse, pharmazeutische und ähnliche Erzeugnisse.

Tabelle 6: Deutscher Außenhandel mit Jordanien

	2014	2015	2016	2017	2018
deutsche Einfuhr (Mio. EUR)	17,0	25,3	24,1	25,7	27,5
deutsche Ausfuhr (Mio. EUR)	683,7	821,4	715,7	752,7	813,2
Saldo (Mio. EUR)	666,7	796,1	691,6	727	785,7

Quelle: Außenwirtschaftsportal Bayern

⁵ "Committed foreign aid stands at \$ 1.09b on Sept. 30" The Jordan Times.

Neben den USA sind Saudi-Arabien, der Irak, die anderen arabischen Golfstaaten und Indien wichtige Hauptabnehmerländer Jordaniens.

Auf der Importseite besteht Bedarf nach Erdölprodukten, Kraftfahrzeugen und Nahrungsmitteln.

Die Hauptlieferländer sind USA, China, und Saudi-Arabien, VAE, Deutschland, Italien und die Türkei.

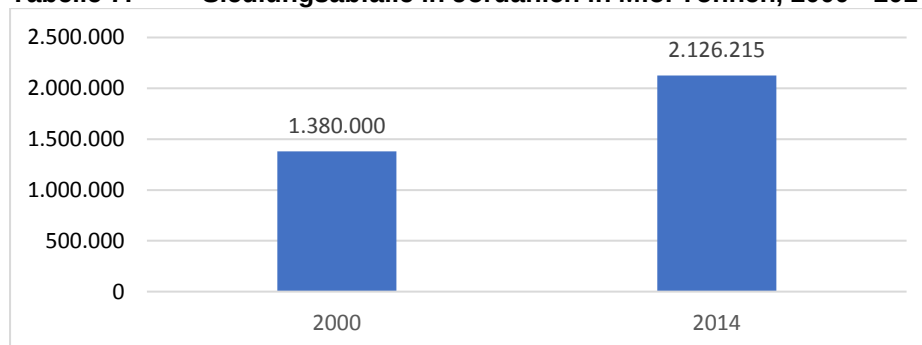
3. Abfallwirtschaft/Recycling in Jordanien: Marktpotenziale und -entwicklung

Die wichtigste Herausforderung im Bereich Abfallwirtschaft in Jordanien ist das Bevölkerungswachstum. Laut World Population Review wird sich die Bevölkerungszahl im Land bis zum Jahr 2050 fast verdoppeln⁶. Krisen in Nachbarstaaten, wie im Irak und in Syrien, die immer mit einem großen Zustrom an Flüchtlingen verbunden sind, können das existierende System ebenfalls binnen kurzem an seine Grenzen bringen. Viele der für die Entsorgung der Abfälle verantwortlichen Gemeinden in Jordanien sind überfordert. Der Bereich Abfallwirtschaft wurde lange Jahre von den jordanischen politischen Eliten vernachlässigt. Folglich ist es der Regierung bisher nicht gelungen, ein effizientes System für die Müllsammlung, Müllverarbeitung und Müllentsorgung aufzubauen. Preise für die Müllentsorgung werden aus wirtschaftlichen und politischen Gründen stark subventioniert und so künstlich niedrig gehalten. Sie decken daher meist nur die Kosten für die Sammlung und den Transfer der Abfälle, aber nicht für eine sichere Lagerung oder Weiterbehandlung. Notwendige Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen werden häufig von Drittländern finanziert, bisher aber nur mit wenig Erfolg. 93% aller Arten von Abfällen werden deponiert. Viele Siedlungs- aber auch Industrieabfälle landen auf illegalen Deponien.

Zwischen 2000 und 2014 hat sich das Abfallaufkommen um etwa 66% gesteigert (vgl. Abbildung 4). Geht man von einer Menge von 301 kg/ Jahr pro Kopf an Siedlungsabfällen aus, so würde man bei anderweitig gleichbleibenden Bedingungen und einer aktuellen Bevölkerungszahl von 9,9 Mio.* im Jahr 2018 eine Gesamtmenge von Siedlungsabfall in Höhe von ca. 2,9 Mio. t erreichen.⁷

In den letzten Jahren hat die Abfallwirtschaft neben der Wasserwirtschaft zunehmend an Priorität im politischen Reformprozess gewonnen. Politische Entscheidungsträger und Verantwortliche streben nachhaltige Lösungen an, die sich unter den lokalen Bedingungen umsetzen lassen. Damit der Sektor für inländische und ausländische Investoren an Attraktivität gewinnt, ist jedoch eine umfassende Reform des Gebührensystems erforderlich.

Tabelle 7: Siedlungsabfälle in Jordanien in Mio. Tonnen, 2000 - 2014



Quelle: Country report on the Solid Waste Management in Jordan; EEA technical report

3.1 Abfallaufkommen und Entsorgungsinfrastruktur

Die Mehrheit der Bevölkerung ist in den großen Städten konzentriert. Folglich produziert eine urbane Region 0,99 kg / Tag und Kopf im Vergleich zu 0,87 kg / Tag und Kopf in den ländlichen Gebieten⁸.

*Schätzung

⁶ World Population Review.

⁷ LÄNDERPROFIL zur Kreislauf- und Wasserwirtschaft in Jordanien, S. 37.

⁸ Hemidat (2019): "Feasibility Assessment of Waste Management and Treatment in Jordan", S. 12.

Es gibt kaum verlässliche Daten zu Abfallmengen in Jordanien, da die Angaben von Gewicht und Volumen der Abfälle für die Berechnung der Gebühren nicht erforderlich sind. Daher sind die vorhandenen Daten in den meisten Fällen nur Schätzungen, die sich auf Erfassungen bei verschiedenen Deponien beziehen oder im Rahmen von Forschungsarbeiten erstellt wurden.

Siedlungsabfälle sind neben Abfällen der Agrarindustrie und Abfällen der Baubranche die größte Abfallgruppe.

Tabelle 8: Hintergrundinformation Abfallmengen in Jordanien 2014

Zahl der Einwohner	6.388.000
Siedlungsabfall	2.077.215 t / Jahr
Medizinischer Abfall	4.000 t / Jahr
Industrieabfall	45.000 t / Jahr
Agrarabfall	> 4 Mio. t / Jahr
Bau- und Abrissabfälle	2,6 Mio. t / Jahr
Altreifen	2,5 Mio. t / Jahr
Elektroschrott	30.000 Stück / Jahr
Verpackungsabfall	700.000 t / Jahr

Quelle: giz Sweep-Net, 2014 in Country Report on Solid Waste Management in Jordan

Die Mengen an Sondermüll wurden im Jahr 2001 auf rund 23.000 t. geschätzt. Im Jahr 2017 rechnete man bereits mit einer Menge von 68.000 t/Jahr. Dieser Müll wird meist ohne weitere Behandlung gelagert.

Die Zahlen zeigen, unter welcher Belastung der Sektor in Jordanien steht. Die Kommunen sind auf den rapiden Bevölkerungsanstieg nicht vorbereitet. Die steigende Urbanisierung und Erschließung neuen Baulands sorgen zudem dafür, dass besonders der Großraum Amman weit mehr Abfall produziert als Schätzungen der letzten Jahre vorhergesagt haben. In keiner Prognose zu Abfallmengen wurden zudem die syrischen Flüchtlinge berücksichtigt, die mit 1,2 Mio. Zuwanderern viele Kommunen überfordern. Die Budgetplanungen der Kommunen und der Ministerien sind daher nur kurzfristig belastbar.

3.1.1 Kommunale Siedlungsabfälle

Lebensmittel, Verpackungen, Elektroschrott, Glas oder PPK gehören zu den kommunalen Siedlungsabfällen in Jordanien. Da eine getrennte Abfallsammlung nicht vorhanden ist, werden auch Möbel, Haushaltsgeräte oder Batterien über den Hausmüll entsorgt. Im ländlichen Raum wird ein großer Teil der Entsorgung von den Einwohnern selbst übernommen. Ein Teil des Mülls wird z.B. auf dem Privatgrundstück eines Haushaltes verbrannt, ein Teil als Kompost wiederverwertet und ein Teil landet in den von den Kommunen aufgestellten Containern und wird dann in unregelmäßigen Abständen deponiert.

Wie sehen im Vergleich die Zahlen in Deutschland aus? Laut Umweltbundesamt ist die Recyclingquote der Siedlungsabfälle in Deutschland von 56% im Jahr 2002 auf 67% im Jahr 2016 gestiegen.⁹ In Müllverbrennungsanlagen werden in Deutschland 35% der Siedlungsabfälle behandelt bzw. energetisch verwertet.¹⁰

In Jordanien dagegen werden nur ca. 5% der Siedlungsabfälle recycelt¹¹. Die Zusammensetzung des Siedlungsabfalls aus den urbanen Zentren ist gekennzeichnet durch einen relativ hohen Anteil an organischem Abfall, der bislang nicht verwertet wird. Stoffe wie Papier, Glas, Kunststoff und Metall machen zusammen 44% der gesamten Siedlungsabfälle aus¹².

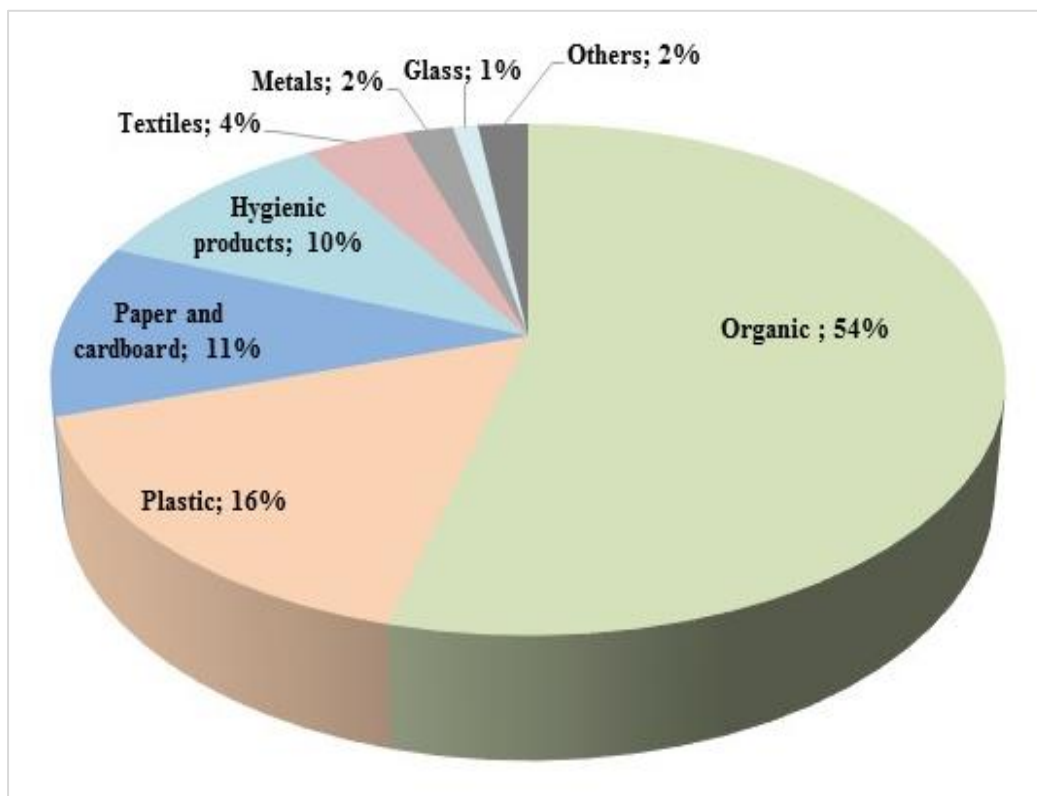
Die Nutzbarkeit der Wertstoffe in den Abfällen ist bekannt, die vorhandenen kommunalen Mittel reichen für den Aufbau der notwendigen Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen allerdings nicht aus und für jordanische Unternehmen rechnet sich ein Einstieg bisher noch nicht.

⁹ Indikator: Recycling von Siedlungsabfälle, Umweltbundesamt.

¹⁰ LÄNDERPROFIL zur Kreislauf- und Wasserwirtschaft in Jordanien, S. 38.

¹¹ Hemidat (2019): "Feasibility Assessment of Waste Management and Treatment in Jordan", S. 12

¹² Hemidat (2019): "Feasibility Assessment of Waste Management and Treatment in Jordan", S. 14.

Abbildung 3: Zusammensetzung des Siedlungsabfalls im Jahr 2017 am Beispiel von Irbid, Jordanien

Quelle: Pohlmann, 2017

3.1.2 Sammlung von kommunalen Siedlungsabfällen

Die Gemeinden sind für die Abfallsammlung und den Transport der Siedlungsabfälle zu den Deponien verantwortlich. Darüber hinaus sind die Kommunen berechtigt, Abfallgebühren zu erheben. Gesetzlich sind die Gemeinden nicht zur getrennten Sammlung der Siedlungsabfälle und zur separaten systematischen Erfassung verpflichtet. Jordanien bemüht sich, sich an die westlichen Standards anzupassen und in einem ersten Schritt eine einfache Mülltrennung einzuführen. Es wird geschätzt, dass ca. 90% der urbanen Gebiete in Jordanien und 70% des ländlichen Raumes an die kommunale Abfallversorgung angeschlossen sind.

Die Stadt Amman hat 2014 damit begonnen, Sammeltonnen für Gebiete mit Einfamilienhäusern zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich stellte die Stadtverwaltung versuchsweise zwei Container für die getrennte Erfassung von Feststoffabfällen und organischen Abfällen auf. Diese elementare Abfalltrennung wird jedoch von der Bevölkerung nur schwach angenommen und von den zuständigen Behörden wenig kontrolliert. In den Städten ist es weiterhin üblich, dass die Einwohner den gesamten Haushaltsmüll in Sammelcontainern entsorgen, ohne den Abfall vorher zu trennen. In diese Container werden unter anderem auch sämtliche PET-Flaschen geworfen, da es kein Pfand- oder Recyclingsystem für Glas- und Plastikflaschen gibt.

Eine notwendige Wertstofferrfassung für Papier, Pappe und Kartonagen (PPK), Glas, Aluminium und PET ist bislang nicht eingeführt worden. Die Leerung wird häufig mit denselben Fahrzeugen vorgenommen, so dass Siedlungsabfälle mitunter mit festen und flüssigen Industrieabfällen, Gewerbeabfällen und Schlachtabfällen während einer Sammlung vermengt werden¹³.

Für Wertstoffe aus Siedlungsabfällen gibt es in Jordanien keine Anlagen zur Aufbereitung oder Verwertung. Die einfachste Wertstofferrfassung wird durch den informellen Sektor betrieben. Müllsammler suchen nach wertvollen Stoffen wie Dosen aus Aluminium, Flaschen (Kunststoff oder Glas) und Metallen und verkaufen diese an häufig über mehrere Zwischenhändler weiter an größere Wertstoffhändler. Viele Wertstoffe werden zur weiteren Verwertung ins Ausland verkauft. Besonders

¹³ Country Report on the solid waste management in Jordan, giz und SWEEP-ET.

für Flüchtlinge, die häufig über keine Arbeitsgenehmigung in Jordanien verfügen, haben sich mit der Sammlung und dem Weiterverkauf von Rohstoffen Nischen eröffnet, die ihnen einen geringen Verdienst ermöglichen.

Nach Schätzungen von UNDP sind 6.000 bis 7.000 Menschen in Jordanien (Jordanier und Flüchtlinge aus Syrien) an der informellen Wertschöpfungskette für Recycling und Materialrückgewinnung in Jordanien beteiligt. Sie sammeln recycelbares Material von Mülldeponien oder suchen auf den Straßen der großen Städte (Amman, Zarqa, Irbid, Sahab) und führen informelle Werkstätten für Materialrückgewinnung und -recycling durch. Sie riskieren dabei Infektionen und Verletzungen sowie soziale Stigmatisierung, die mit dem Job einhergeht. Der monatliche Erlös eines Abfallsammlers konnte 2017 bei bis zu 250 JOD (2017 rund 330 EUR) liegen.¹⁴

Das Bewusstsein der Bevölkerung zur sorgfältigen Mülltrennung ist unzureichend. Die Aufklärungsarbeit wird überwiegend durch jordanische Nichtregierungsorganisationen und Umweltaktivisten betrieben, wird aber nicht von landesweiten Kampagnen der verantwortlichen Ministerien begleitet.

Abbildung 4: Abfallcontainer in Jordanien



Quelle: Wikimedia

3.1.3 Entsorgung von kommunalen Siedlungsabfällen

Die übliche Abfallentsorgung in Jordanien ist die Deponierung. Schätzungsweise 95% aller Arten von Abfällen werden deponiert. Zurzeit gibt es 20 Deponien in Jordanien. 18 davon sind in Betrieb:

- Vier befinden sich im Norden des Landes
- Fünf im Zentrum des Landes
- Neun befinden sich im Süden

Zu den bekanntesten Deponien gehören die Deponie Al-Rusifeh im Großraum Zarqa, die aber bereits geschlossen ist, die Deponie Al-Ekaider im Großraum Irbid, eine relativ neu errichtete Deponie im Großraum Amman Al Ghabawi und eine Deponie in Swaqa für Sonderabfälle.

Die meisten Deponien befinden sich in einem kritischen Zustand und entsprechen nicht modernen technischen Anforderungen und Sicherheitsvorgaben. Umfassende Untergrundabdichtung sowie Gas- und Sickerwassermanagement sind nicht vorhanden. Nur die Deponie Al-Ekaider verfügt über eine mechanisch einfache Sortieranlage (Absiebung, Sortierband). Folglich sind die Umweltbelastungen durch das derzeit praktizierte Abfallmanagement sehr hoch: Deponiesickerwasser, das oftmals Schwermetalle und flüchtige organische Verbindungen (VOCs) enthält, kontaminiert den Boden und damit das Grundwasser oder in der Nähe befindliches Oberflächenwasser. Deponiegase verschmutzen die Luft. Nagetiere verbreiten Krankheitserreger, wodurch Arbeiter aber auch die Bevölkerung Krankheiten und Gefahren ausgesetzt sind. Die Deponie Al-Ghabawi wurde im Jahre 2003 mit der finanziellen Unterstützung der World Bank gebaut. Sie ist die größte Deponie und verfügt als eine der wenigen über ein Gassammlungssystem.

Als Sondermüll eingestufte Stoffe und Flüssigkeiten werden in das Sonderabfallzwischenlager Swaqa gebracht und dort zwischengelagert. Mangels Alternativen endet diese Zwischenlagerung aber häufig in einer Langzeitlagerung. Die Abfallerzeuger (vor allem ist dies die pharmazeutische Industrie) müssen ca. 280 JOD / Tonne Gebühren an das Ministerium für Umwelt bezahlen. Es gibt Pläne für die Entwicklung eines integrierten Behandlungszentrums für gefährliche industrielle

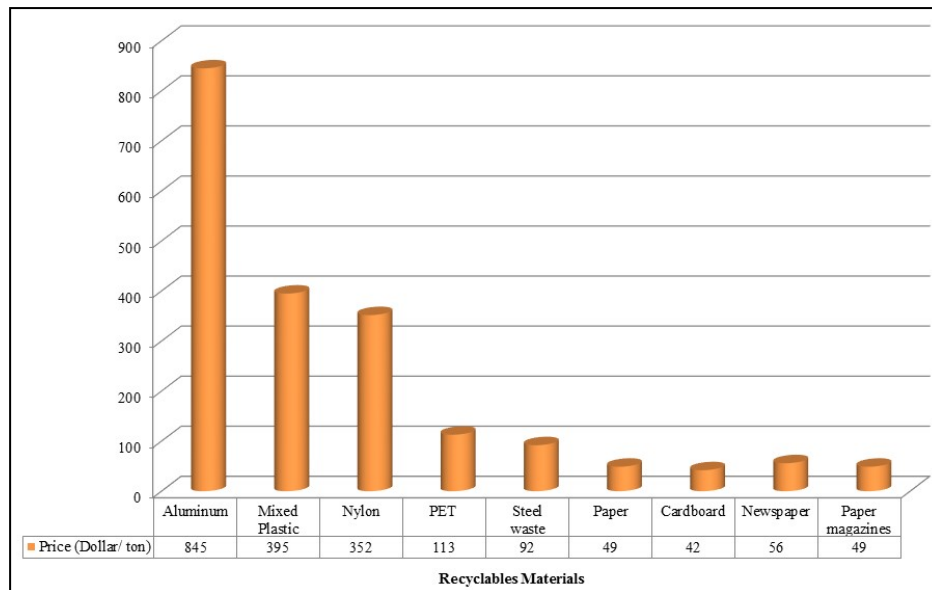
¹⁴ UNDP (11. April 2017): "New Solid Waste Recovery and Recycling Contract Improves Livelihood of Waste Pickers in Jordanian landfills".

und medizinische Abfälle. Es gilt zu vermuten, dass eigentlich als Sondermüll zu behandelnde Stoffe nicht selten über den normalen Siedlungsabfall entsorgt werden.

Kompostierung wird nur in Form von einzelnen Pilotprojekten unternommen. Biogasgewinnung findet nur auf der Deponie im Großraum Amman statt.

Die Einrichtung von modernen Sortieranlagen für Recyclingmaterialien ist in der Diskussion. Zuvor muss allerdings die jordanische Regierung eine flächendeckende und effiziente Getrennsammlung von kommunalen Siedlungsabfällen gewährleisten. Mit nur etwa 5%-7% Recyclinganteil bei Siedlungsabfällen wird das Recyclingpotential bei weitem nicht ausgeschöpft. Vor allem über den Bereich Kompostierung könnten die Abfallmengen erheblich reduziert werden. Das Recycling wird hauptsächlich für Metall praktiziert. Kleine Gewerbetreibende (auf eigene Rechnung oder im Auftrag von Händlern) sammeln recyclingfähiges Material direkt gegen kleines Entgelt von den Haushalten ein. Die Übergänge in den informellen Sektor sind fließend. Manche Materialien werden auch direkt von den Deponien gesammelt und dann weiterverkauft.

Tabelle 9: Preise für recyclingfähige Materialien in Jordanien



Quelle: Hemidat: Feasibility Assessment Jordan

Leider hat sich in Jordanien kein tragbarer Markt für das Recyceln von PET-Flaschen entwickelt. Ein PET-Produzent, der mit Recyclingware arbeitet, ist in Jordanien nicht ansässig. Gesammeltes PET-Material wird daher ins Ausland verkauft. Da der Markt sehr volatil ist, mitunter große Lagerkapazitäten vorgehalten werden müssen und die Preise sehr vom Ölpreis abhängen, hat sich bisher für viele Händler kein konstantes Geschäftsmodell für diesen Bereich entwickeln lassen.

3.1.4 Finanzierung

Das Ministry of Municipals Affairs (MoMA) hat im Jahr 2018 Zahlen veröffentlicht, die die Unterfinanzierung des Sektors verdeutlichen. Das derzeit existierende Abfallmanagement kostet den jordanischen Staat ca. 90 Mio. JOD jährlich. Davon fallen Kosten von 70 Mio. JOD (also 80%) in den Kommunen an. Die Gebühren, die für die Abfallbeseitigung erhoben werden, decken im Großraum Amman ca. 60% der anfallenden Kosten, da hier für öffentliche Ver- und Entsorgungsdienstleistungen tendenziell mehr verlangt wird als im Rest des Landes. Außerhalb des Großraums Ammans decken die Einnahmen der Kommunen gerade einmal 30% der entstehenden Kosten¹⁵.

Die Kommunen beklagen häufig eine intransparente Verteilung der über Gebühren eingenommenen Gelder. Da Jordanien – wie viele arabische Staaten – sehr zentralistisch organisiert ist, wandern die Gebühren zuerst zu einer Zentralstelle und werden dort erfasst, ehe dann eine landesweite Verteilung stattfindet. Welche Kommune dann wieviel erhält, kann häufig nicht nachvollzogen werden. Einheitliche Verteilungskriterien wie etwas Abfallaufkommen oder Anzahl an Einwohnern fehlen. Für die Bewohner Jordaniens gibt es wiederum keine Anreize, weniger Müll zu produzieren. Jeder Anwohner entsorgt seinen Hausmüll in auf den Straßen aufgestellten Containern, die in gut erschlossenen urbanen Zentren mit einer gewissen

¹⁵ Hemidat (2019): "Feasibility Assessment of Waste Management and Treatment in Jordan", S. 2.

Regelmäßigkeit geleert werden, in ländlichen Gebieten oder Flüchtlingslagern aber nur unregelmäßig eingesammelt werden. Hier kommt es daher immer wieder vor, dass der Müll in den Containern einfach von den Bewohnern in Brand gesteckt wird, um Platz für den weiteren Abfall zu schaffen.

Da die individuelle Müllmenge nicht erfasst wird, ist es jedem Anwohner egal, ob er oder sie viel oder wenig Müll produziert. Die Gebühren werden mit der Elektrizitätsrechnung erhoben. Während bei Wasser oder Strom jedoch genau nach verbrauchter Menge abgerechnet wird, fehlt dies beim Abfall. Ein Kostendeckungsprinzip ist bisher für den Bereich Abfallwirtschaft nicht eingeführt worden. Anreizsysteme für die Verbraucher, Gewerbe oder Industrie sind nicht oder nur sehr rudimentär zu finden.

Ein gerechtes Preissystem für die jordanischen Verbraucher zu finden, ist eine große Herausforderung für die beteiligten Ministerien. Gerade in den letzten Jahren hat die Regierung verstärkt Subventionen für Kraftstoffe heruntergefahren. Die nächsten Preiserhöhungen in diesem Bereich sind für August 2019 angekündigt. Diese Maßnahmen, wie auch die zunehmende Wasserknappheit und eine Erhöhung der allgemeinen Lebenshaltungskosten, sind nicht ohne Auswirkungen geblieben und haben teils zu Demonstrationen auf den Straßen von Amman geführt. Die Regierung ist daher zögerlich, das Gebührensystem der Abfallwirtschaft zu reformieren.

Auf der anderen Seite sind gerade im Bereich Abfallwirtschaft sehr viele Geberländer aktiv und finanzieren zahlreiche Projekte. Neben Cash-for-Work-Programmen, die aktuell auch vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) über die giz finanziert werden, sind dies vor allem Projekte im Bereich Recycling, Kompostierung, Abfalltrennung und Wertstoffrückgewinnung.

Im Folgenden werden einige laufende Projekte der giz vorgestellt:

Bezeichnung: Erzeugung (positiver) Energie durch Abfall

Auftraggeber: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Finanzier: 59,8 Mio. (57 Mio. BMZ, 2,8 Mio. Europäische Union)

Land: Jordanien

Politischer Träger: Jordanian Ministry of Municipals Affairs (MoMA)

Gesamtlaufzeit: 2015 bis 2020

Das Vorhaben schafft Beschäftigungsmöglichkeiten in der Abfallwirtschaft für besonders benachteiligte Bevölkerungsgruppen. Dabei werden sowohl syrische Flüchtlinge als auch Jordanier*innen für mindestens 50 Tage beschäftigt. Auch das Schaffen langfristiger Arbeitsplätze wird angestrebt. In einem Teilhabe-Prozess wird ein „Cash for Work“-System in zwölf Gemeinden und zwei Flüchtlingscamps aufgebaut. Die Arbeit umfasst verschiedene Tätigkeiten, angefangen vom Abfallsammeln bis zum Aufbereiten von Wertstoffen. Für die Abwicklung der Cash-for-Work-Maßnahmen hat die GIZ internationale Nichtregierungsorganisationen beauftragt. Beispielsweise betreibt OXFAM Deutschland eine Wertstoffsammlung im Zaatari Flüchtlingscamp. Dort sammeln syrische Arbeiter*innen Abfall und bringen diesen zu einem Recyclinghof innerhalb des Camps, wo die Wertstoffe Papier, Metall und Plastik sortiert und bearbeitet werden. Die Wertstoffe werden anschließend zur Wiederverwertung verkauft. Analog dazu setzt das Vorhaben Maßnahmen im Flüchtlingslager Azraq mit der Partnerorganisation ACTED um.

Abbildung 5: Flüchtlingslager Zaatari im Norden Jordaniens



Quelle: KfW-Bildarchiv / Rüdiger Nehmzow

Bezeichnung: Schonung von Klima und Ressourcen durch Einführung einer Kreislaufwirtschaft in Jordanien
Auftraggeber: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ)
Land: Jordanien
Politischer Träger: Greater Amman Municipality (GAM)
Gesamtlaufzeit: 2017 bis 2020

Das Vorhaben unterstützt die Ziele der nationalen Managementstrategie für Festabfälle sowie des strategischen Abfallplans für die GAM und legt den Grundstein für eine Kreislaufwirtschaft in Jordanien.

Der Fokus liegt auf der Trennung und Behandlung von Wertstoffen sowie auf der Reduzierung der Treibhausgasemissionen.

Das Projekt verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und spricht mehrere Zielebenen an. Der Interventionsbereich „Kreislaufwirtschaft in der Abfallwirtschaft“ hat zum Ziel, die getrennte Sammlung und Behandlung von Wertstoffen innerhalb der GAM zu verbessern. So werden in drei ausgewählten Pilotgebieten verschiedene Modelle einer getrennten Sammlung von Abfällen sowie verschiedene Behandlungsmöglichkeiten getestet. Auf Grundlage der dabei gesammelten Erfahrungen sollen gemeinsam mit den Partnern Lücken im rechtlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmen aufgedeckt werden.

Gleichzeitig werden verschiedene Ansätze zur klimafreundlichen Nutzung von Wertstoffen im Abfallkreislaufsystem der GAM versuchsweise umgesetzt. Ausgehend von einer Marktanalyse werden potenzielle Abnehmer von Wertstoffen ermittelt, Bedingungen und Verfahren von bestehenden Wertstoffaufbereitungsanlagen geprüft und notwendige Verbesserungen ermittelt. Bei Bedarf leistet das Projekt Unterstützung bei der Verbesserung von Betriebsprozessen und bei der Sanierung von defekten Anlagen.

Darüber hinaus liegt der Schwerpunkt des Vorhabens auf der Entwicklung eines „Nationalen Fortbildungsprogramms“, das in Jordanien die Voraussetzungen für den Auf- bzw. Ausbau der bestehenden Ausbildungseinrichtungen zu einem nationalen Ausbildungszentrum für den Bereich der Abfallwirtschaft und die Kreislaufwirtschaft schaffen soll. Um ein nationales Ausbildungszentrum zu errichten, werden die erforderlichen organisatorischen, finanziellen und inhaltlichen Aspekte ausgearbeitet.

Das Projekt arbeitet eng mit anderen Abfallprojekten zusammen, die von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH in Jordanien durchgeführt werden, sowie mit nationalen und internationalen Durchführungsorganisationen und Gebern, insbesondere der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).¹⁶

3.1.5 Jordan 2025 und die Nationale Strategie für die jordanische Abfallbewirtschaftung

Im Jahr 2015 wurde von der jordanischen Regierung eine nationale Strategie für die jordanische Abfallbewirtschaftung NSSWM (National Strategy for Solid Waste Management) verabschiedet. Eingebettet ist diese Strategie in den Masterplan Jordan 2025, der allgemein als Zielvorgabe für die Verbesserung der Infrastruktur, Förderung in den Bereichen Bildung und Gesundheit und eine Stärkung des Privatsektors und gesellschaftlicher Institutionen, die wiederum zum Entwicklungsprozess beitragen können, vorsieht.

Diese nationale Strategie für die jordanische Abfallbewirtschaftung gilt allgemein als ordnungspolitische Richtungsentscheidung, die versucht, einheitliche Richtlinien und langfristige Ziele zu formulieren, an denen sich die verschiedenen mit dem Thema befassten Ministerien und Behörden orientieren können. Die neue Strategie sieht die Einführung umweltfreundlicher Maßnahmen vor, um das Abfallaufkommen zu verringern. Dazu gehören konsequente Mülltrennung, Anreize zur Abfallvermeidung und Wiederverwertung oder Recycling bei den beteiligten Kommunen. Siedlungsabfälle sollen mit biologischen und mechanischen Methoden behandelt werden.

Die Strategie ist ein erster Schritt, um eine gewisse Ordnung in ein komplexes System an Entscheidungsorganen wie Ministerium für Gemeindeangelegenheiten, Ministerium für Umweltschutz oder Ministerium für Gesundheit (vergl. auch Kapitel 3.3) zu bringen. Die Kompetenzen verschiedener Ministerien überlagern sich und die Koordination untereinander ist teilweise noch unzureichend.

Ob die Strategie Jordanien einen großen Schritt von einer reinen Abfalllagerung hin zu einer Abfallbewirtschaftung bringen wird, entscheidet sich am Ende aber an der Frage der Finanzierung des Sektors.

¹⁶ <https://www.giz.de/de/weltweit/72096.html>

Tabelle 10: Erwünschte Ergebnisse im Rahmen des Masterplan Jordan 2025

Bürger	Gesellschaft	Geschäftswelt	Regierung
Aktive Bürger mit Zugehörigkeitsgefühl	Sichere und stabile Gesellschaft	Dynamischer und global wettbewerbsfähiger Privatsektor	Effiziente und effektive Regierung
Hohes Gesundheitsniveau	Vertrauen in den Rechtsstaat und Einhaltung der Gesetze	Ein wettbewerbsfähiges regionales Zentrum für den Handel	Finanzielle Dienstleistungen für die Erhaltung von Investoren und Marktvertrauen für eine stabile Volkswirtschaft
Bessere Bildung, Ausstattung der Bürger mit den nötigen Fähigkeiten zum Erfolg	Effektive Gesellschaft basiert auf aktiven, an der Gesellschaft teilnehmenden Bürgern	Ein effektives und stabiles legislatives Geschäftsumfeld	Effiziente, ethische und am Bürger ausgerichtete Behördenleistungen
Bürger beteiligen sich aktiv in der Wirtschaft	Starke Familien und Gemeinschaften im ganzen Königreich	Kapitalbereitstellung für geschäftliche und entwicklungspolitische Unternehmungen	Exzellente Entscheidungsprozesse und Implementierungen
Schaffung von angemessenen und lohnenswerten Arbeitsplätzen	Armutsbekämpfung und Schutz der Bedürftigen	Unterstützendes und förderndes Klima für SMEs	Transparente, dem Bürger und dem Parlament gegenüber rechenschaftspflichtige Regierungseinrichtungen
	Sicherheit	Regional wettbewerbsfähige Zentren für die Exportförderung und Schaffung von Arbeitsplätzen	Nachhaltiges und langfristiges Management von Nahrungsmitteln, Energie- und Wasserversorgung
			Verbesserung der Infrastruktur zur Entwicklungsunterstützung

Quelle: inform.gov.jo

3.1.6 Die wichtigsten Herausforderungen im Bereich Abfallwirtschaft im Überblick

Um die Bemühungen der verschiedenen Akteure würdigen zu können, ist es wichtig, die verschiedenen Herausforderungen des Sektors nochmal zu verdeutlichen:

- Verstärkte Urbanisierung bei gleichzeitig begrenzten Ressourcen wie Wasser und agrarwirtschaftlich nutzbarer Fläche
- Starkes Bevölkerungswachstum
- Starke Zuwanderung von Flüchtlingen (besonders aus Syrien)
- Höheres Abfallaufkommen pro Kopf der urbanen Mittel- und Unterschichten
- Lückenhafte Gesetzgebung
- Geringe Kostendeckung
- Langzeitplanungen werden erschwert
- Geringes Umweltbewusstsein in der Bevölkerung
- Zu wenig ausgebildete Fachkräfte im technischen Bereich
- Geringe Marktpräsenz des Privatsektors
- Abfallwirtschaft gilt als primär staatliche Aufgabe
- Ungeeignete Lagerung besonders von Sondermüll
- Unzureichend ausgestattete Deponien
- Zunahme von Umweltrisiken wie verseuchtes Sickerwasser oder Deponiegase
- Nutzung veralteter Technologien bei Sammlung, Transfer und Lagerung
- Entstehung eines informellen Sektors im Bereich Recycling

3.2 Marktteilnehmer

Der Bereich der Abfallwirtschaft wird in Jordanien grundsätzlich kommunalwirtschaftlich geführt. Public-Private-Partnership-Modelle sind in geringem Maße als Pilotprojekte zu finden. Diese werden häufig von ausländischen Gebern finanziert, haben bisher aber nur geringe Auswirkungen auf den Gesamtsektor gezeigt. Auch ein Scaling dieser Projekte ist ausgeblieben. Maschinen und sonstige Geräte sowie Fahrzeuge werden zum größten Teil importiert.

Eine Beteiligung des privaten Sektors am Aufbau der Infrastruktur ist gewünscht (das nationale Privatisierungsgesetz Nr. 21 von 2000 sieht dies auch ausdrücklich vor), aber solange das System nicht kostendeckend arbeitet, wird es bei einzelnen Initiativen bleiben.

Tabelle 11: Technische Daten über Siedlungsabfälle in Jordanien 2014

Technische Daten - Siedlungsabfälle	
Container	50.000 Stück
Transportfahrzeuge	1.000 Stück
Arbeitskräfte	10.000
Karton-Recyclinganlagen	8
Metall-Recyclinganlagen	5
Kunststoff-Recyclinganlagen	5 - 10

Quelle: giz Sweep-Net, 2014 in Country Report on Solid Waste Management in Jordan

Tabelle 12: Technische Daten über andere Abfallströme in Jordanien 2014

Technische Daten für andere Abfallströme	
Abfallbehandlungszentrum für Sondermüll	1
Aufbereitungsanlagen für medizinische Abfälle	~ 30
Kompostieranlagen für Dünger	1
Verwertungsanlagen für Altreifen	15
Recyclinganlagen für Altreifen	2

Quelle: giz Sweep-Net, 2014 in Country Report on Solid Waste Management in Jordan

Das jordanische Ministerium für Umwelt hat ein umfassendes Umweltschutzgesetz erlassen. Die Grundlage für eine starke Beteiligung der Privatwirtschaft an Investitionen in diesem Bereich ist also gelegt.

3.3 Rechtliche Rahmenbedingungen und zuständige Behörden

Wie bereits im vorherigen Kapitel skizziert, ist die jordanische Regierung bemüht, die Abfallwirtschaft grundlegend zu modernisieren. Die rechtlichen Rahmenbedingungen und institutionellen Kapazitäten sind bereits in beachtlichem Umfang verbessert worden. Eine langfristige Orientierung für die Planung und Umsetzung von Handlungsstrategien existiert im Rahmen der nationalen Strategie für die jordanische Abfallbewirtschaftung aus dem Jahr 2015.

Wichtige Regularien umfassen:

- Umweltschutzgesetz No. 52/2006 des Ministeriums für Umwelt;
- Verordnung Nr. 27/2005 zum Abfallmanagement regelt die Anforderungen an Arbeitskräfte, Ausrüstung, Überwachung, Container-Management, Trennung der gefährlichen Abfälle, die Dokumentation und die abschließende Behandlung und deren Kontrolle.
- Eine spezielle Verordnung aus dem Jahr 2003 regelt die Entsorgung und Behandlung von Ölresten;
- Gemeindeverordnung Nr. 83 von 2009 für die Verwaltung der Stadt Amman zum Bereich Abfallentsorgung
- Eine Verordnung aus dem Jahr 2003 regelt die Entsorgung und Behandlung von Sonderabfällen;
- Verordnungen und Erlasse von 2009 regeln die Anforderungen an Kompost tierischer und pflanzlicher Herkunft; sie schreiben Lagerung, Produktion, Handel und Verwendung vor. Sie definieren außerdem die Lizenzanforderungen für Kompostanlagen und Handel sowie die technischen Voraussetzungen für den Standort, die Lagerung und die Verarbeitung von Abfällen.

- Auch die Zuständigkeiten der Kommunen werden im Gemeinde-Gesetz Nr. 13 von 2011 und seinen Änderungen (Nr. 7 von 2012) hinsichtlich der kommunalen Reinigung, Abfallentsorgung und Entsorgung etc. geregelt.
- Erneuerbare Energien werden im Energieeffizienzgesetz Nr. 13 von 2012 geregelt¹⁷.

Die folgenden Ministerien und Behörden sind mit Fragen der Abfallwirtschaft beauftragt:

- **Ministerium für Umwelt** regelt den Abfallwirtschaftssektor und ist für die Gesetze, Verordnungen und Richtlinien sowie für die Durchsetzung und Kontrolle und die Einhaltung der verabschiedeten Abfallgesetze zuständig;
- **Ministerium für Gemeindeangelegenheiten** ist für das Abfallmanagement von Siedlungsabfällen, die Bereitstellung von kommunalen Dienstleistungen und die Qualität ihrer Erbringung zuständig;
- **Stadtverwaltung Großraum Amman** reguliert Einführung und Überwachung der Abfallwirtschaft im Großraum Amman
- **Joint Service Councils** sind für das Betreiben und Überwachen von Deponien zuständig;
- **Ministerium für Gesundheit** kontrolliert und überwacht die Entsorgung von Krankenhausabfällen;
- **Ministerium für Landwirtschaft** ist zum Teil mit Fragen der Abfallwirtschaft für den ländlichen Bereich beauftragt;
- **Ministerium für Energie und Bodenschätze** ist für die Regelung des Marktes für erneuerbare Energien zuständig.

Die zentrale Rolle spielen jedoch Ministerium für Umwelt und Ministerium für Gemeindeangelegenheiten.

Neben rechtlichen, finanziellen und institutionellen Rahmenbedingungen muss jedoch das Umweltbewusstsein der Bürger für eine moderne Abfallwirtschaft entwickelt werden. Eine kostendeckende Gebührenhöhe, die aber sozialverträglich sein muss, gilt es mit allen Akteuren im Sektor auszuhandeln.

3.4 Chancen für deutsche Unternehmen

Es bestehen gute Geschäftschancen für deutsche Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Abfallwirtschaft. Die Nachfrage nach Dienstleistungen und Technologien im Bereich der Abfallwirtschaft (besonders im Bereich der Siedlungsabfälle) beginnend mit der Sammlung, Sortierung, Aufbereitung und Verwertung bis zur Beseitigung von Abfällen und Überwachung wird weiterhin steigern. Darüber hinaus bestehen gute Geschäftschancen für deutsche Unternehmen bei der Sanierung, Sicherung sowie Ertüchtigung von jordanischen Deponien.

Kurzfristig ergeben sich gute Geschäftschancen bei der Umsetzung von Pilotprojekten, die über Drittmittel von ausländischen Gebern finanziert werden. Diese sind zum einen als Referenzprojekte bei späteren größeren Ausschreibungen hilfreich und können zum anderen dazu dienen, ein erstes Netzwerk aus Handels- und Konsortialpartnern aufzubauen.

Mittel- und langfristig ergeben sich gute Geschäftschancen bei der Beratung des öffentlichen Sektors und bei der Begleitung der nötigen Reformen. Der Markt sollte genau beobachtet werden. Es ist damit zu rechnen, dass der Sektor, sobald eine Reform der Gebührenordnung in Angriff genommen wird, einen rasanten Boom verzeichnen wird.

Geschäftschancen für deutsche KMU ergeben sich besonders in den folgenden Bereichen:

- Anlagenbau
- Beratungsleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette
- Anbieter von Planungs- und Ingenieurleistungen zu unterschiedlichen Bereichen der Abfallwirtschaft (Verarbeitung von Siedlungsabfällen)
- Lieferanten von Sammel- sowie Behältersystemen
- Fahrzeuge zum Einsammeln und zur Abfuhr der Abfälle
- Sortier- und Aufbereitungstechnologien
- Sanierungslösungen bestehender Deponien
- Waste-to-Energy-Lösungen

¹⁷ Country Report on the solid waste management in Jordan, GIZ und SWEEP-ET, S. 8-9.

4. Rechtliche Rahmenbedingungen

Das jordanische Rechtssystem ist im Bereich Zivil- Handels- und Strafrecht angelehnt an das Rechtssystem des osmanischen Reiches. Dieses ist wiederum angelehnt an das französische Recht. Auch Einflüsse aus britischem Recht aus der Kolonialzeit finden sich in einigen Bereichen wieder. Das Familienrecht und Erbrecht ist angelehnt an ägyptisches und syrisches Recht.

Wichtige gesetzliche Kodifikationen sind:

- **Zivilgesetzbuch**, Bundesgesetz Nr. 43/1976
- **Handelsgesetzbuch**, Bundesgesetz Nr. 12/1960
- **Gesellschaftsgesetz**, Bundesgesetz Nr. 22/1997
- **Arbeitsgesetzbuch**, Bundesgesetz Nr. 8/1996
- **Zivilprozessgesetz**, Bundesgesetz Nr. 24/1988
- **Handelsvertretergesetz**, Bundesgesetz Nr. 28/2001
- **Investitionsförderungsgesetz**, Bundesgesetz Nr. 30/2014

Der Großteil des jordanischen Außenhandels ist privatwirtschaftlich organisiert. Die Liberalisierung des Handels ist weit fortgeschritten. Das System der Importlizenzen wurde im Zuge der Liberalisierung weitgehend abgeschafft. Lediglich für die Einfuhr von bestimmten Agrarprodukten, Medikamenten, chemischen Erzeugnissen sowie Waffen und Munition sind weiterhin Importlizenzen nötig (vergl. Kapitel 4.2). Jordanische Importeure erhalten eine sogenannte „Import-Card“, die für einen bestimmten Einfuhrort und die Dauer eines Jahres gültig ist. In Jordanien findet seit 1994 das Harmonisierte Zollsystem (HS) Anwendung.

Jordanien zählt nicht zu den 84 AT Carnet Ländern. Aus diesem Grund müssen deutsche Firmen gemeinsam mit ihren jordanischen Partnern zum Beispiel bei der Teilnahme an Messen eine temporäre Einfuhrgenehmigung beantragen.

4.1 Handelsvertretung

Für ein reines Exportgeschäft nach Jordanien ist im Regelfall kein Handelsvertreter erforderlich. Grundsätzlich sollten deutsche Anbieter aber prüfen, ob der Käufer oder Auftraggeber technisch und personell in der Lage ist, die Produkte zu importieren oder ob eine Importlizenz erforderlich ist. Bei der Vertragsgestaltung sollte man sich generell Gedanken zum anwendbaren Recht und zu Streitbeilegungsmechanismen machen.

Die Handelsvertretung ist das gängige Modell zur Markterschließung, welches die meisten deutschen Anbieter in Jordanien nutzen. Handelsvertretungen können im sog. Handelsvertreter-Register beim Industrie- und Handelsministerium registriert werden. Handelsvertreter können, bei natürlichen Personen, nur Jordanier (100 %) sein; bei juristischen Personen müssen 50 % in lokaler Hand sein und über eine ausreichende Lizenz verfügen. Bevor man eine Handelsvertretung im Register eintragen lässt, sollte jedoch eine längere Probezeit mit dem potentiellen Partner vereinbart werden, denn das Handelsvertretergesetz führt zu massiven Schutzrechten des jordanischen Partners. Eine registrierte Handelsvertretung ist in der Regel nur mit erheblichem Aufwand zu kündigen.

Ist eine Registrierung nicht erforderlich, bietet es sich daher an mit einer nicht-registrierten Handelsvertretung zu arbeiten.

4.2 Zoll, Importlizenz und Warenbegleitpapiere

Für Produkte mit Ursprung EU findet ein vergünstigtes Zollregime Anwendung.¹⁸

In Jordanien gilt seit 1994 das Harmonisierte Zollsystem (HS). Die allgemeinen Höchstzollsätze regelt das Assoziationsabkommen zwischen der EU und Jordanien aus dem Jahr 2002. Die meisten Produkte mit einem Ursprungszeugnis aus der EU können zollfrei nach Jordanien exportiert werden. Ausnahmen sind vor allem Alkoholische Getränke mit bis zu 200% Zoll und Tabakwaren mit bis zu 150% Zoll oder Olivenöl mit 30% Zoll.

¹⁸ <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Recht-Zoll/Zoll/suche,t=einfuhrverfahren-in-jordanien,did=2159204.html> / AHK Ägypten

Die EU bietet auf ihrer Webseite Market Access Database umfassende Informationen zum Thema Zölle und Gebühren. Mit Eingabe des relevanten HS-Codes kann man sich für jedes Produkt die relevanten Zollsätze anzeigen lassen. Die Webseite ist unter <https://madb.europa.eu/madb/> zu erreichen.

Importlizenzen auf Seiten des jordanischen Importeurs sind u.a. für die folgenden Produktgruppen erforderlich¹⁹:

- Lebende Tiere und Fleisch
- Bäume, Büsche und Zierpflanzen
- Frisches Obst und Gemüse
- Milchprodukte
- Güter, die von der Energy and Minerals Regulatory Commission (EMRC) geregelt werden, z.B. radioaktives Material
- Güter, die vom Ministry of Energy and Mineral Resources (MEMR) reguliert werden, z.B. Mineralölprodukte
- Dünger und Pestizide
- Güter, die von der Jordan Food and Drug Administration (JFDA) reguliert werden, z.B. Impfstoffe und Medizinprodukte
- Plastiktüten und Plastikpellets (plastic grain)
- Gebrauchte Reifen

Import-Monopole bestehen für die Einfuhr der folgenden Güter:

- Leder (Import über Jordan Tanning Company)
- Gebrauchte Reifen (hier gibt es eine festgelegte Anzahl von Importunternehmen)
- Phosphorit (Import über Jordan Phosphates Mine Company, JPMC).

Um Produkte nach Jordanien zu importieren, werden die folgenden Dokumente benötigt:

- Ein Konnossement für Importe, die über den Hafen von Aqaba ins Land kommen.
- Ein Luftfrachtbrief für Produkte, die über den Luftweg eingeführt werden sowie ein transporter's certificate für Produkte, die über Land eingeführt werden.
- Eine „Declaration of Arab transit“ für Güter, die durch arabische, nicht an Jordanien grenzende Länder transportiert wurden.
- Registrierungsbestätigung des jordanischen Importeurs
- Importlizenz (falls erforderlich)
- Importer Card oder No-objection-certificate
- Eine Handelsrechnung, die sowohl Auskunft über die Menge, Art und Anzahl an Gütern gibt, als auch über das Gewicht, den Wert und Namen und Adresse der Käufer und des Verkäufers auflistet.
- Ein Ursprungszeugnis
- Eine Wertangabe für Güter, deren Wert 2.000 JOD überschreitet.
- Eine Ausfuhrgenehmigung für in Freihandelszonen gelagerte Güter.²⁰

Die meisten Importwaren werden über den Hafen Aqaba oder über den Flughafen Amman ins Land gebracht.

4.3 Lokale Währung: der jordanische Dinar

Seit dem 23. Oktober 1995 ist der Jordanische Dinar (JOD) offiziell an das Sonderziehungsrecht (SDR) gekoppelt. In der Praxis ist der JOD jedoch an den US-Dollar gekoppelt, 1 USD = 0,71 JOD. 1 EUR = 0,80 JOD (Stand 12.06.2019).

Bei einem sogenannten „Dollar-Peg“ koppelt die Regierung eines Landes den Wechselkurs ihrer Währung an den US-Dollar. Die nationale Zentralbank kontrolliert somit den Wert ihrer Währung, so dass dieser zusammen mit dem Dollar steigt und fällt. Sie verwendet einen festgelegten Wechselkurs. Um diesen halten zu können, muss das Land im Besitz von ausreichend Dollar sein. Aus diesem Grund koppeln hauptsächlich solche Länder ihre Währungen an den Dollar, die sehr viel in die USA exportieren. Die nationalen Unternehmen erhalten somit große Summen in USD, welche sie bei der Nationalbank in die lokale Währung umtauschen, um die Angestellten und lokalen Lieferanten zu bezahlen.

¹⁹ Eine vollständige Liste findet sich unter https://madb.europa.eu/madb/viewPageIFPubli.htm?countryid=JO&hscod=8705&doc=lic_imp.html

²⁰ Vergl. Auch https://madb.europa.eu/madb/viewPageIFPubli.htm?countryid=JO&hscod=8705&doc=lic_imp.html

Gründe für einen Dollar-Peg:

- Der US-Dollar gilt als Reservewährung und wird daher in vielen Ländern als Zahlungsmittel akzeptiert.
- Der Großteil finanzieller Transaktionen wird in Dollar abgewickelt. Länder, deren Wirtschaft stark vom Finanzsektor getragen wird, koppeln ihre Währung daher an den Dollar, z.B. Hong Kong, Malaysia, Singapur.
- Erdöl wird in Dollars gehandelt.

Im Falle Jordaniens hat die Wechselkursfixierung der nationalen Wirtschaft viele Vorteile gebracht. Man konnte so währungspolitische Stabilität erreichen, das öffentliche Vertrauen stärken und arabische sowie ausländische Investoren anlocken.

Das Devisenrecht enthält nur wenige Restriktionen. In- wie Ausländern ist der Unterhalt von Fremdwährungskonten erlaubt. Ausländische Arbeitnehmer können ihr Gehalt ins Ausland transferieren. Banküberweisungen ins Ausland sind nicht meldepflichtig.

4.4 Öffentliche Ausschreibung

Investitionen im Bereich Abfallwirtschaft sind häufig öffentliche Investitionen: Vertragspartner ist in der Regel der Staat. Dies hat zur Folge, dass man sich als deutscher Anbieter früher oder später mit dem lokalen Vergaberecht bzw. mit dem Verwaltungsvertragsrecht und auch möglichen Local Content-Anforderungen beschäftigen muss. Auch wenn man als deutscher Anbieter sich nicht direkt für eine Ausschreibung bewirbt, gelten bestimmte Regeln für Subunternehmer; hier sind besonders Zahlungsbedingungen (Fakturierung in Devisen versus Zahlung in jordanischen JOD) zu prüfen. Da der jordanische Dinar jedoch an den US Dollar gekoppelt ist, sind Währungsrisiken weniger relevant als in Nachbarländern wie z.B. Ägypten. Bei einigen Ausschreibungen ist ein lokaler Vertreter vorgeschrieben.

Ansonsten ist das System der öffentlichen Ausschreibungen in Jordanien eher zentralistisch organisiert. Hauptsächlich sind drei Behörden in Jordanien für öffentliche Ausschreibungen zuständig. Dies sind zum einen das Government Tenders Department (GTD) des Ministry of Public Works and Housing. Alle Behörden, die Bauleistungen ab einem Wert von 500.000 JOD in Auftrag geben möchten, müssen die Ausschreibungen über das GTD laufen lassen. Das GTD ist in vier Abteilungen gegliedert: Ausschreibungen, Preisänderungen, Technische Überwachung und Revision. Das GTD unterhält vier ständige Kommissionen für die Bereiche „Öffentliche Gebäude“, „Straßen“, „Wasser“ und „Elektromechanische Arbeiten“.

Das General Supplies Department (GSD) ist dem Ministerium für Finanzen zugeordnet. Seine Aufgaben sind im Supplies Act No. 32 geregelt. Das GSD ist für die Beschaffung von rund 50 ihm zugeordneten Behörden zuständig. Das Joint Procurement Department oder JPD untersteht direkt dem Minister of Health.

Das JPD wurde im Jahr 2002 errichtet, um die großen Kliniken des Landes zu versorgen (z.B. Royal Medical Services, Jordan University Hospital, King Abdullah University Hospital, Prince Hamzah Hospital and the King Hussein Cancer Centre). Da der Bereich Krankenhaussonderabfall diesem Ministerium zugeordnet ist, ist das JPD ein wichtiger Ansprechpartner für diesen Bereich.

Ausschreibungen in Jordanien werden häufig von einem Bewertungskomitee begleitet. Die Aufgaben, Zusammensetzung und das Mandat dieser Komitees ist teilweise sehr detailliert geregelt.

4.5 Steuerrecht

Der in Jordanien erzielte Gewinn ist bei im industriellen Sektor angesiedelten Unternehmen mit 14 % zu versteuern. Alle anderen juristischen Personen zahlen 20%. Für bestimmte Branchen (Finanzunternehmen, Versicherungen, Telekommunikationsunternehmen) gilt ein erhöhter Satz von 24%. Für Banken gilt ein Satz von 35%.

Am 31.12.2014 wurde das neue Einkommenssteuergesetz, das das Einkommen natürlicher Personen regelt, verabschiedet. Die Einkommenssteuerreform hatte zum Ziel, das Steueraufkommen zu erhöhen, um die Einnahmen des Staates in diesem Bereich anzuheben. Die Reform war eine der Vorgaben, die der IWF 2012 im Rahmen des Stand-By Arrangements an die Auszahlung der Tranchen knüpfte.

Die Umsetzung dieser Reform ist nur unzureichend bzw. halbherzig erfolgt. Die geplanten zusätzlichen Einnahmen im Rahmen der Reform in Höhe von 1% des BIP konnten nicht generiert werden.

Laut dem neuen Gesetz ist bei natürlichen Personen die Höhe des Grundfreibetrags abhängig vom Familienstand des Steuerpflichtigen. Grundsätzlich ist das Einkommen einer alleinstehenden steuerpflichtigen natürlichen Person gemäß Artikel 9 bis zu 12.000 JOD steuerfrei. Hat der Steuerpflichtige Familie (im Sinne des Artikel 2: Ehepartner, Kinder, Vorfahren und sonstige Verwandte bis zum zweiten Grad, insofern der Steuerpflichtige für sie sorgepflichtig ist), unabhängig von deren Zahl, ist eine Erweiterung des Grundfreibetrags um zusätzliche 12.000 JOD vorgesehen. Insgesamt besteht für einen Steuerpflichtigen mit Familie somit ein Freibetrag von 24.000 JOD. Außerdem sind Privatausgaben wie medizinische Behandlungskosten, Ausbildungskosten, Miete, Wohnbaudarlehenszinsen und Kosten für technische Dienstleistungen, sowie Rechtsdienstleistungen zusätzlich bis zu einem Betrag von weiteren 4.000 JOD freigestellt, wenn Belege, Rechnungen und Urkunden vorgelegt werden. Insgesamt kann der maximale Grundfreibetrag für eine natürliche Person nicht mehr als 28.000 JOD betragen.

Für natürliche Personen gilt ein progressiver Steuersatz für das steuerpflichtige Einkommen über dem Grundfreibetrag. Die ersten 10.000 steuerpflichtigen JOD werden mit 7% besteuert, die nächsten 10.000 mit 14%, alles darüber wird mit 20% besteuert.

Der maximale Grundfreibetrag für eine natürliche Person liegt somit bei 28.000 JOD. Vor der Reform lag dieser bei maximal 24.000 JOD. Somit wurde der Steuerfreibetrag im Endeffekt erhöht. Wirklich neu ist nur, dass der Höchststeuersatz nun bei 20% liegt.

Tabelle 13: Einkommensteuersätze

Die Einkommensteuersätze sind gemäß Art. 11 A JerStG wie folgt gestaffelt:

steuerbares Einkommen (JOD)	Steuersatz in %
bis 10.000	7
10.001 bis 20.000	14
über 20.000	20

Quelle: GTAI Recht kompakt Jordanien

Zwischen Deutschland und Jordanien wurde bislang kein Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) abgeschlossen. Für in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtige Steuersubjekte kann sich eine Vermeidung der Doppelbesteuerung damit grundsätzlich nur aus den unilateralen Regelungen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung ergeben, so dass die in Jordanien gezahlten Steuern auf die deutsche Steuerlast angerechnet werden können. In Sonderfällen kann für Arbeitnehmer der Ausländstätigkeitserlass anwendbar sein.

Auf folgende Zahlungen an nicht-ansässige Personen entfällt eine Quellensteuer in Höhe von 10 Prozent: Zahlungen von Lizenzgebühren, Zinseinkünfte, Vergütung technischer Dienste, Vergütungen für Management-Dienstleistungen.

4.6 Zahlungskonditionen und internationale Finanzierung

Ein unwiderrufliches, bestätigtes Akkreditiv ist bei Geschäften -besonders mit neuen Kunden- üblich. Kasse gegen Dokumente (CAD) oder auch Wechsel gegen Dokumente nur bei gut bekannten Firmen, mit denen bereits seit langem eine zufriedenstellende Geschäftsverbindung besteht. Am sichersten ist Lieferung gegen Vorkasse, wobei abhängig vom Produkt häufig 70% bei Auftragserteilung und 30% vor Lieferung angeboten werden.

Gerichtsverfahren in Jordanien sind langwierig. Auch ein deutscher Vollstreckungstitel ist kein wirkliches Druckmittel, um säumige Kunden zum Zahlen zu bringen. Das gilt genauso für performance bonds oder ähnliche Garantien. Wenn diese nicht so ausgestaltet sind, dass die Summen automatisch bei Eintreten gewisser Bedingungen gezahlt werden, ist man vom Wohlwollen des Kunden abhängig.

Zu beachten ist auch die Möglichkeit einer Exportkreditversicherung. Dafür steht unter anderem das staatliche Exportgarantiesystem Euler Hermes zur Verfügung. Der deutsche Lieferant gewinnt damit einen gewissen Schutz vor Zahlungsausfällen, einen erleichterten Zugang zu schwierigen Märkten und kann seinem Kunden attraktivere Konditionen anbieten. Euler Hermes deckt auch „nicht marktfähige“ Risiken ab. Als „nicht marktfähig“ gelten Risiken außerhalb der EU und OECD. Im Länderrating gilt für Jordanien in einem vierstufigen Verfahren ein „sensitives Risiko“, also Stufe 3.

Die jordanische Regierung arbeitet seit Längerem daran, eine professionelle Auskunft ins Leben zu rufen. Diese hat zwar offiziell 2016 ihre Arbeit aufgenommen, gibt aber nur wenigen institutionellen Kunden anonyme Auskünfte. Deutsche Unternehmen müssten, um eine Auskunft zu erhalten, ein Formular ausfüllen, in dem die Bereitstellung von Informationen gegenüber der jordanischen Firma beantragt wird, deren Informationen preisgegeben werden sollen. Die Anfrage wird diesem Unternehmen geschickt. Nur nach Freigabe der Informationen durch das zu prüfende Unternehmen kann eine Auskunft erteilt werden.

Besonders im Bereich Abfallwirtschaft bieten sich häufig Möglichkeiten, Produkte und Dienstleistungen über internationale Geber finanzieren zu lassen. Die deutsche Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) besitzt ein eigenes Büro in Amman und finanziert viele öffentliche Projekte zu den Themen Abfallmanagement, Wasser und Abwasser, Energie und Flüchtlinge. Neben der deutschen Entwicklungszusammenarbeit finden sich eine Vielzahl an international bekannten Geber- und Durchführungsorganisationen wie USAID, UN-Organisationen und eine Vielzahl an EU-Förderprogrammen mit jeweils unterschiedlichen Finanzierungsmodellen. Eine intensive Recherche zusammen mit einem jordanischen Partner lohnt, da viele Projekte lokal beschaffen.

Export- und Projektfinanzierungen für die private Exportwirtschaft bietet unter anderem die KfW IPEX-Bank an.²¹ Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) bietet in Jordanien die Vermittlung und Finanzierung von lokalen und internationalen Experten an die jordanische Privatwirtschaft an.²² Zu den Schwerpunktthemen der EBRD gehören Abfallmanagement und die Förderung von Waste-to-energy.²³

4.7 Investitionsrecht

Die jordanische Wirtschaft hängt stark von ausländischen Investitionen und dem Transit-Handel ab. Der größte Anteil der Investitionen (90%) stammt aus der arabischen Golfregion. Ausländische Investitionen fließen überwiegend in die Wirtschaftsbereiche wie Immobilien (Wohn- und Gewerbemobilien), Finanzdienstleistungen und Tourismusprojekte²⁴. Ein solides Bankensystem und wirtschaftliche Offenheit ermöglichten die Etablierung verschiedener Freihandelszonen.

Die Investitionsbedingungen in Jordanien bessern sich dank voranschreitender wirtschaftlicher Reformen stetig. Nach einem zuletzt steigenden Trend fielen die ausländischen Direktinvestitionen im Jahr 2015 um 36,5% auf 1,275 Mio. USD im Vergleich zum Jahre 2014. Diese Entwicklung steht in engem Zusammenhang mit den Kämpfen im Nachbarland Syrien. Trotz der durch die jordanische Regierung angestoßenen Reformen blieben ausländische Investitionen daher weit hinter den Erwartungen zurück. Darüber hinaus werden Korruption und ein hoher Bürokratieaufwand als wichtige Hindernisse für ausländische Direktinvestitionen genannt.

Das neue Investitionsgesetz Nummer 30 aus dem Jahr 2014 regelt den rechtlichen Rahmen für alle Investitionen im Land. Die neu errichtete Jordan Investment Commission (JIC) ist für das Management und die Regulierung aller Investitionen zuständig, mit Ausnahme der Aqaba Special Economic Zone. Die JIC unterstützt ausländische Investoren bei Registrierungen, Lizenzierungsprozessen und Investitionsentscheidungen und berät zu bestehenden Steuer- und Zollerleichterungen.

Das Gesetz Nr. 30/2014 über Investitionsanreize (InvestG) fördert außerdem Direktinvestitionen, die eine hohe Wertschöpfung kennzeichnet, Arbeitsplätze schaffen, lokale Rohstoffe einsetzen und vor allem in den strukturschwachen Gegenden

²¹ Siehe dazu: <https://www.kfw-ipex-bank.de/Internationale-Finanzierung/KfW-IPEX-Bank/> und <https://www.kfw-ipex-bank.de/Produkte-und-Services/Staatliche-Absicherungsprodukte/>

²² Siehe dazu: <https://www.ebrd.com/work-with-us/advice-for-small-businesses/jordan.html>

²³ EBRD: Strategy for Jordan. As Approved by the Board of Directors at its meeting on 1 October 2014, S. 22 und 24.

²⁴ Santander |TradePortal: Jordan: Foreign Investment <https://en.portal.santandertrade.com/establish-overseas/jordan/investing>

aktiv sind. Anreize schafft das Gesetz durch diverse fiskalische Erleichterungen, namentlich die Befreiung von Umsatzsteuern und Zöllen auf das für den Betrieb notwendige Zubehör sowie ermäßigte Körperschafts- oder Einkommensteuersätze.

4.7.1 Sonderwirtschaftszonen

Die Special Economic Zone in Aqaba ist eine Sonderwirtschaftszone. Für diese gilt das Gesetz Nr. 32/2000. Fiskalische Anreize sind in den Art. 30 ff. Gesetz Nr. 32/2000 normiert.

Sonderwirtschaftszonen erlauben ausländische Direktinvestitionen ohne jordanischen Partner (100% Foreign Ownership) und können branchenunabhängig realisiert werden. Die Unternehmenssteuer liegt bei 5%, die Umsatzsteuer bei 7% und es wird eine Zollbefreiung für alle Einfuhren in die Sonderzone garantiert.

Abbildung 6: Ease-of-Doing-Business

JORDAN		Middle East & North Africa	
Ease of doing business rank (1–190)	103	Overall distance to frontier (DTF) score (0–100)	60.58
Starting a business (rank)	105	Getting credit (rank)	159
DTF score for starting a business (0–100)	84.40	DTF score for getting credit (0–100)	25.00
Procedures (number)	7.5	Strength of legal rights index (0–12)	0
Time (days)	12.5	Depth of credit information index (0–8)	5
Cost (% of income per capita)	24.2	Credit bureau coverage (% of adults)	15.3
Minimum capital (% of income per capita)	0.1	Credit registry coverage (% of adults)	2.2
Dealing with construction permits (rank)	110	Protecting minority investors (rank)	146
DTF score for dealing with construction permits (0–100)	65.74	DTF score for protecting minority investors (0–100)	40.00
Procedures (number)	15	Extent of disclosure index (0–10)	4
Time (days)	62	Extent of director liability index (0–10)	4
Cost (% of warehouse value)	12.0	Ease of shareholder suits index (0–10)	2
Building quality control index (0–15)	11.0	Extent of shareholder rights index (0–10)	2
Getting electricity (rank)	40	Extent of ownership and control index (0–10)	5
DTF score for getting electricity (0–100)	83.33	Extent of corporate transparency index (0–10)	7
Procedures (number)	5	Paying taxes (rank)	97
Time (days)	55	DTF score for paying taxes (0–100)	70.75
Cost (% of income per capita)	384.1	Payments (number per year)	25
Reliability of supply and transparency of tariffs index (0–8)	7	Time (hours per year)	128.5
Registering property (rank)	72	Total tax and contribution rate (% of profit)	28.1
DTF score for registering property (0–100)	66.40	Postfiling index (0–100)	34.69
Procedures (number)	6		
Time (days)	17		
Cost (% of property value)	9.0		
Quality of land administration index (0–30)	22.5		

Quelle: Weltbank - Doing Business Report 2018

4.7.2 Entwicklungs- und Free Zones

Besonders eine Ansiedlung in sogenannten Entwicklungszonen (Development Zones) und den Freizonen (Free Zones) im Land gelten als sehr attraktiv. Hierzu zählen aktuell 20 Entwicklungszonen sowie fünf sogenannten öffentlichen Freihandelszonen, die also vom jordanischen Staat verwaltet werden.

Dazu gehören:

- Zarqa Free Zone
- Sahab Free Zone
- Queen Alia International Airport Free Zone
- Al-Karak Free Zone
- Al-Karama Free Zone

Um Anreize für ausländische Investoren zu schaffen, gelten innerhalb dieser Zonen erhebliche Steuer- und Zollerleichterungen sowie -befreiungen, etwa 0% Umsatzsteuer; Zollbefreiung für alle Einfuhren; Steuerbefreiung auf Unternehmensgewinne sowie eine zeitlich unbegrenzte Befreiung von der Einkommenssteuer und den Sozialabgaben für ausländische Arbeitnehmer. Darüber hinaus bieten die Free Zones zahlreiche weitere Vorteile, wie eine erleichterte Beschaffung von Visa und Aufenthaltsgenehmigungen für Investoren, Personal und deren Familien, sowie die Möglichkeit, Kapital und Profite in einer konvertierbaren Währung zurückzuführen. Das „Investment Window“ der Jordan Investment Commission bietet einen One-Stop-Shop für alle nötigen Lizenzierungs- und Registrierungsprozesse in diesen Zonen. Neben den öffentlichen gibt es rund 70 weitere privat gemanagte Freizonen, die meist einen bestimmten Branchenschwerpunkt haben.

Ziel der Entwicklungszonen ist es, Investitionen in eher strukturschwache Gegenden in Jordanien zu locken, die besonders unter hoher Arbeitslosigkeit leiden. Jordanien ist hier in drei Entwicklungszonen unterteilt. In der am wenigsten entwickelten Zone C werden die höchsten Investitionsanreize gesetzt.

Zu den bekanntesten Zonen gehören:

- **King Hussein Bin Talal Development Zone**
- **Irbid Development Zone**
- **Maan Development Zone**
- **Dead Sea Development Zone und**
- **Business Park Development Zone**

Seit November 2007 besteht zwischen Deutschland und Jordanien ein Investitionsschutzvertrag.

4.8 Präferenzabkommen

Jordanien ist seit dem Jahr 2000 Mitglied der Welthandelsorganisation. Bilaterale Handelsabkommen wie zum Beispiel mit den USA oder Kanada, sowie die Größere Arabische Freihandelszone (GAFTA) und das Assoziierungsabkommen mit der EU, das im Mai 2002 in Kraft trat, setzen wichtige wirtschaftliche Akzente.

4.8.1 Jordanien und die EU

Die EU betrachtet Jordanien als einen wichtigen Partner, der im Nahen und Mittleren Osten eine stabilisierende Rolle spielt. Das Assoziierungsabkommen zwischen der EU und Jordanien, das seit Mai 2002 in Kraft ist, bildet die Rechtsgrundlage für diese bilaterale Partnerschaft. 2012 wurde ein ENP-Aktionsplan angenommen, und im Dezember 2016 haben sich die EU und Jordanien auf neue Partnerschaftsprioritäten EU-Jordanien sowie auf einen Pakt geeinigt. Jordanien ist das erste Partnerland im Mittelmeerraum, mit dem die EU im Rahmen der ENP technische Verhandlungen abgeschlossen hat, in deren Folge der Partnerschaft der Status „fortgeschritten“ zuerkannt wurde. Die EU und Jordanien gingen im Oktober 2014 eine Mobilitätspartnerschaft ein. Jordanien wurden zwei Makrofinanzhilfepakete (eines im Jahr 2013 in Höhe von 180 Mio. EUR und eines im Dezember 2016 in Höhe von 200 Mio. EUR) gewährt. Jordanien, das mehr als 655 000 syrische Flüchtlinge aufgenommen hat, erhält Mittel aus dem „Madad-Fonds“, dem Regionalen Treuhandfonds der EU als Reaktion auf die Syrien-Krise. Im Rahmen der im Zusammenhang mit der Syrienkrise von der EU für Jordanien geleisteten Unterstützung veränderten die EU und Jordanien 2016 das Assoziierungsabkommen, um die Ursprungsregeln, die für jordanische Exporteure beim Handel mit der EU gelten, zu lockern. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Assoziationsabkommens im Sommer 2016 eine Vereinfachung für die Bestimmungen zu Ursprungsregeln jordanischer Produkte vereinbart. Diese Vereinfachung greift für 52 Produktgruppen. Darüber hinaus ist die Vereinfachung an die Beschäftigung von 15% syrischer Staatsbürger geknüpft. Diese Vereinfachung ist zeitlich begrenzt und gilt bis zum 21. Dezember 2030.

Nach einer Prüfung im Jahr 2018 haben sich die EU und Jordanien darauf geeinigt, dass die Quotenregelung für jordanische Unternehmen nicht mehr gilt, sobald Jordanien 60.000 Arbeitsgenehmigungen an syrische Flüchtlinge ausgestellt hat.

4.8.2 US-Marktzugang

Das Freihandelsabkommen zwischen Jordanien und den USA wurde im Jahr 2000 unterzeichnet und hat großen Einfluss auf die jordanische Wirtschaft und den Warenhandel mit den USA. Besonders der Bereich Textilien und Bekleidung profitiert vom zollfreien Zugang zum US-Markt. Diese Vereinbarung war das vierte Freihandelsabkommen, das die Vereinigten Staaten nach Kanada, Mexiko und Israel verhandelt hatten, und das erste mit einem arabischen Land.

Das QIZ-Abkommen (Qualifying Industrial Zone) wurde 1996 unterzeichnet. Diese Zonen bieten zoll- und quotenfreien Zugang zum US-Markt für in Jordanien hergestellte Produkte. Derzeit gibt es dreizehn qualifizierte Industriezonen in Jordanien; drei von ihnen sind in staatlichem Besitz, der Rest ist in privater Hand.

4.9 Gesellschaftsrecht

Das jordanische Recht kennt grundsätzlich folgende Gesellschaftstypen:

- General Partnership, Art. 9 bis 40 GesG (entspricht einer deutschen OHG);
- Limited Partnership Company, Art. 41 bis 48 GesG (entspricht einer deutschen KG);
- Joint Venture, Art. 49 bis 52 GesG (Stille Gesellschaft);
- Limited Liability Company, Art. 53 bis 76 GesG (entspricht einer deutschen GmbH);
- Limited Partnership by Shares, Art. 77 bis 89 GesG (entspricht einer deutschen KGaA);
- Public Shareholding Company, Art. 90 bis 191 GesG (entspricht einer deutschen Aktiengesellschaft).

4.9.1 Zweigniederlassung und Repräsentanzbüro

Ausländische Unternehmen, die in Jordanien kein eigenständiges Tochterunternehmen gründen, dort aber dennoch Geschäftsaktivitäten nachgehen wollen, können sich als "Foreign Company Operating in the Kingdom" (aktive Zweigstelle) nach Maßgabe der Art. 240 bis 244 GesG registrieren lassen. Der Geschäftsführer kann in diesem Fall nur ein Jordanier oder „Resident“ sein. Die Zweigstelle hat dann eine eigene aktive Lizenz. Diese Lizenz ist aber ohne Bezug zu einer aktuellen Ausschreibung, die das Unternehmen umsetzen muss, nur schwer zu erhalten. Demgegenüber können sich ausländische Gesellschaften, die in Jordanien ihren offiziellen regionalen Hauptsitz errichten wollen, sonst aber nur im Ausland geschäftlich tätig sind, oder die in Jordanien nichts weiter als ein Repräsentanzbüro eröffnen möchten, als "Foreign Company Non-Operating in the Kingdom" eintragen lassen. Die Regeln für eine solches Regional- oder Repräsentanzbüro sind in den Art. 245 bis 251 GesG aufgeführt. Auch hier muss der Geschäftsführer ein Jordanier oder „Resident“ sein. Das Büro kann nur für Werbung oder zum Zwecke der Akquisition im Land genutzt werden, kann aber keine Rechnungen schreiben oder Waren importieren.

Die Regeln sollten aufgrund der häufigen Regierungswechsel regelmäßig (z.B. vierteljährlich) überprüft werden.

4.9.2 Gründung einer Limited Liability Company (LLC)

Zur Gründung einer Limited Liability Company (LLC) sind mindestens zwei Personen erforderlich. Die Gründung einer "Ein-Mann-GmbH" ist in Ausnahmefällen nicht ausgeschlossen; dazu bedarf es dann aber einer Sondergenehmigung durch die Industrie- und Handelskammer (Art. 53 b GesG). Übersteigt die Anzahl der Gesellschafter 20 Personen, kann eine LLC nicht gegründet werden. Es ist dann Rückgriff auf die Rechtsform einer Public Shareholding Company (PSC) zu nehmen. Das gleiche gilt für Gesellschaften, deren Zweck sich auf Finanzdienstleistungen wie Bankgeschäfte oder Versicherungen beläuft; auch in diesem Fall muss unabhängig von der Gesellschafterzahl eine PSC gegründet werden (Art. 93 GesG).

Bis zum 17. August 2008 betrug das Mindestkapital einer LLC 30.000 JOD, was eine der höchsten Mindestkapitalanforderungen für eine LLC weltweit bedeutete. Mit Wirkung zum 17. August 2008 wurde die Mindestkapitalanforderung auf 1.000 JOD gesenkt. Nunmehr beträgt das Mindestkapital lediglich 1 JOD. Dies gilt mittlerweile auch für ausländische Gesellschaften, da die investitionsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen an ausländische Investoren mit dem neuen InvestG beseitigt wurden (siehe oben). Der Wert der einzelnen Anteile darf 1 JOD nicht unterschreiten (Art. 54 GesG). Anteile können nicht der Öffentlichkeit zur Zeichnung angeboten werden. Jede GmbH muss eine Reserve bilden, in die 10 Prozent der

jährlichen Nettogewinne fließen. Insgesamt darf diese Reserve die Höhe des Stammkapitals jedoch nicht überschreiten (Art. 70 a GesG).

4.10 Fachkräfte und Arbeitsrecht

Im regionalen Kontext ist das generelle Ausbildungsniveau jordanischer Arbeitskräfte als gut zu bezeichnen. Jedoch ist auch hier ein großer Unterschied im Qualitätsniveau von Akademikern, die meist sehr gut ausgebildet sind, und den klassischen Ausbildungsberufen zu finden. Qualifizierte Fachkräfte für den Bereich Abfallmanagement, die fachlich versiert den technischen Bereich bei Transport und Lagerung betreuen, sind schwer zu finden. Dies liegt an der unattraktiven Bezahlung im öffentlichen Sektor und an dem geringen Prestige, den ein Arbeiter im Bereich Abfallbeseitigung genießt. Gut qualifizierte Arbeiter und Facharbeiter wandern grundsätzlich in die Privatwirtschaft ab. Deutsche Anbieter, deren Angebote umfassende Qualifizierungsmaßnahmen beinhalten, haben auf dem jordanischen Markt einen Vorteil. Sollen jedoch Montage oder Wartungsarbeiten mittelfristig von lokalem Personal ausgeführt werden, sind lange Trainingsphasen zu berücksichtigen. Hier wird leider immer wieder beobachtet, dass Personal, welches im Bereich des öffentlichen Sektors umfassend geschult wird, sehr schnell zu wesentlich besseren Konditionen in der Privatwirtschaft eine Anstellung findet. Der Know-how-Transfer muss also langfristig sehr gut geplant werden.

Die Arbeitslosigkeit lag Ende 2018 offiziell bei 18,28%²⁵. Inoffiziell liegt die Arbeitslosigkeit zwischen 25% und 30%. Da in Jordanien ca. 68% der Bevölkerung unter 30 Jahre alt ist, ist die Arbeitslosigkeit vor allem unter den jungen Menschen hoch. Die Arbeitslosenrate für Männer zwischen 15 und 24 Jahren liegt bei ca. 30%. Auch liegt die Frauenerwerbstätigenquote in Jordanien bei ca. 14%, was auch im regionalen Vergleich (MENA-Region) sehr niedrig ist. Der Zustrom an billigen Arbeitskräften aus Syrien erhöht den Druck auf dem Arbeitsmarkt.

In Jordanien arbeiten ca. 286.000 registrierte Gastarbeiter, die vor allem aus Ägypten, Bangladesch, Sri Lanka und den Philippinen stammen. Diese hohe Zahl steht in Zusammenhang mit der fehlenden Bereitschaft vieler Jordanier, gewisse Tätigkeiten auszuüben. Gastarbeiter sind hauptsächlich in haushaltsnahen Dienstleistungen und in der Textilindustrie wie auch im Baugewerbe zu finden. Zählt man weitere geschätzte 200.000 illegale Gastarbeiter dazu, sind ca. 35% der Erwerbstätigen im Land Gastarbeiter.

Die Höhe des Arbeitsentgelts wird im Arbeitsvertrag festgelegt.

Der offizielle Mindestlohn wird vom Arbeitsministerium festgelegt und liegt seit 2017 bei 220 JOD (umgerechnet 280 EUR). Seit 2011 lag er gemäß Erlass vom 31.12.2011 für Jordanier bei 190 JOD (ca. 240 EUR) pro Monat, während der Mindestlohn für Nicht-Jordanier weiterhin bei 155 JOD (ca. 195 EUR) pro Monat liegt (Erlass vom 16.11.2008).

Die Durchschnittsmonatslöhne in Jordanien liegen laut einer Studie der ILO aus dem Jahr 2017 bei 450 JOD (565 EUR) für Frauen und 364 JOD (ca. 460 EUR) für Männer. Der Stundenlohn liegt je nach Sparte und Qualifikationen der Arbeiter zwischen 1,49 JOD (ca. 1,90 EUR) und 3,12 JOD (ca. 3,90 EUR).

Die tägliche Arbeitszeit beträgt grundsätzlich acht Stunden, vorausgesetzt, dass wöchentlich 48 Stunden in maximal sechs Arbeitstagen nicht überschritten werden. Überstunden sind mit Einwilligung des Arbeitnehmers erlaubt. Jede Überstunde muss zu 125% des normalen Stundenlohnes vergütet werden. An Wochenenden, religiösen oder offiziellen Feiertagen werden Überstunden zu 150% vergütet.

²⁵ Statista. Jordanien: Arbeitslosenquote von 2008 bis 2018 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/370673/umfrage/arbeitslosenquote-in-jordanien/>

5. Praktische Hinweise

5.1 Geschäftskultur

Jordaniens Amtssprache ist Arabisch, in der Geschäftspraxis mit internationalen Geschäftspartnern kommt häufig auch Englisch zum Einsatz. Dolmetscher werden nur in Ausnahmefällen hinzugezogen. Jordanien bemüht sich einer ausgeglichenen Haltung gegenüber all seinen Nachbarn und zugleich guter Beziehungen zum Westen, vor allem zu den USA.

Lokale Verhaltensregeln sollten stets beachtet werden. Vor allem im Geschäftsleben wird großer Wert auf konservative, formelle Kleidung gelegt. Persönlicher Kontakt ist ausschlaggebend für den Geschäftserfolg, regelmäßige Geschäftsreisen sind daher unabdingbar. Für geschäftliche Treffen ist stets ausreichend Zeit einzuplanen. Smalltalk ist als Einstieg jeden Meetings unabdingbar. Geduld und Ausdauer sind bei Verhandlungen unbedingt erforderlich. Jordanische Geschäftspartner freuen sich immer über kleine Geschenke mit symbolischem Wert. Man sollte jedoch darauf achten, dass alle Anwesenden eine kleine Aufmerksamkeit erhalten.

Wie in allen arabischen Ländern spielt die Gastfreundschaft eine große Rolle. Einladungen zu Geschäftsessen sind die Regel.

Die Geschäftszeiten variieren. Prinzipiell sind Ministerien und Behörden von 8:00 bis 14:00 Uhr von Sonntag bis Donnerstag geöffnet.

Grundsätzlich wird von einem deutschen Geschäftspartner Pünktlichkeit – sowohl was Lieferungen angeht als auch das Einhalten eines Termins – erwartet. Die Gegenseite nimmt bei diesem Thema für sich meist eine gewisse Flexibilität in Anspruch. Richten Sie sich daher darauf ein, dass ein Meeting nie nach Zeitplan beginnt und abläuft.

Bei der mündlichen Anrede benutzen Jordanier gern den Vornamen, da dieser meist leichter als der Nachname auszusprechen ist (auch das arabische Pendant). Zum Beispiel wird „Max Muster“ als „Mr. Max“ angesprochen, was der Höflichkeitsform „Sie“ entspricht. Erst wenn das „Ms.“ (bzw. „Mr.“) weggelassen wird, handelt es sich um die „Du“-Formel. Akademische Titel haben einen hohen Wert in der arabischen Kultur.

Nicht selten verlaufen Gespräche mit jordanischen Geschäftspartnern nicht linear. Es werden vielmehr viele, auch inhaltlich nicht zusammenhängende Themen besprochen. Bei bestimmten Themenfeldern wie Politik, Menschenrechte, oder Religion sollte mit Taktgefühl reagiert werden, oder man vermeidet sie am besten ganz, vor allem, wenn man sich nicht gut auskennt. Lassen Sie sich von häufigen Unterbrechungen der Gespräche durch Telefonate, oder Kommen und Gehen von Mitarbeitern nicht irritieren. Dies gehört einfach zur Geschäftskultur. Viele Anrufe und ein ständig klingelndes Telefon zeugen davon, dass ihr Partner eine wichtige Funktion im Unternehmen einnimmt.

Für den Erfolg der Geschäftsaktivitäten vor Ort sind in jedem Fall Geduld, Zeit und Empathie erforderlich. Authentizität und vor allem Flexibilität werden von arabischen Geschäftspartnern sehr geschätzt.

Nach einem einwöchigen Aufenthalt sollte man nicht unbedingt erwarten, mit einem abgeschlossenen Vertrag das Land zu verlassen. Mehrfache Reisen nach Jordanien und je nach Möglichkeit die Eröffnung einer Repräsentanz tragen zum Erfolg einer guten und langjährigen Geschäftsbeziehung bei. Als Türöffner ist es immer hilfreich, einige arabische Floskeln zu erlernen, um den Geschäftspartnern gegenüber Interesse an ihrem Land zu bekunden.

5.2 SWOT-Analyse zur Abfallwirtschaft in Jordanien

Tabelle 14: SWOT-Analyse zur Abfallwirtschaft in Jordanien

Strengths (Stärken)	Weaknesses (Schwächen)
• Deutsche Produkte werden geschätzt • Viele Pilotprojekte im Bereich Abfall • Gute und verfügbare Infrastruktur im Land • Insgesamt stabiles politisches System, trotz häufiger Änderungen in der Regierung • Stabiler Wechselkurs • Viele Geberländer finanzieren den Bereich Abfallwirtschaft • Gutes Netz an möglichen jordanischen Partnern	• Der Sektor arbeitet nicht kostendeckend • Arbeiter sind oft schlecht ausgebildet • Bürokratie
Opportunities (Chancen)	Threats (Risiken)
• Unterstützung der jordanischen Unternehmen im Bereich der Abfallwirtschaft für deutsche Technologien • Hohe Nachfrage aufgrund vergangener Ereignisse • Es werden Strukturreformen zur Entwicklung der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur durchgeführt	• Häufiger Wechsel der Regierung und damit besonders im öffentlichen Sektor entweder schnelle Wechsel bei Regelungen und Subventionen oder aber sehr lange Entscheidungsphasen • Hohe Abhängigkeit von US-Finanzhilfen, was dazu führt, dass im Gegenzug US-Produkte in Jordanien abgesetzt werden. • Instabile politische Situation in der Region

Quelle: eigene Recherchen

6. Anhang

6.1 Adressen

6.1.1 Jordanische Ministerien und andere staatliche Institutionen

Ministry of Municipals Affairs (MoMA, auch: Ministry of Local Administration)

Jabal Amman - 3rd Circle
P.O. Box 1799
Amman 11118
Hashemite Kingdom of Jordan

Tel.: +962-(0)6-464 13 93
Fax: +962-(0)6-461 71 38; +962-6-464 04 04

dewan@moma.gov.jo
www.moma.gov.jo

<https://www.facebook.com/moma.gov.jo>

Das MoMA ist zuständig für das Management von Siedlungsabfällen, die Bereitstellung kommunaler Dienstleistungen und deren Überwachung. Das MoMA ist jordanischer Träger zahlreicher Projekte der internationalen Entwicklungszusammenarbeit im Bereich Abfallmanagement.

#####

Ministry of Environment (MoENV)

P.O. Box 1408
Amman 11941
Hashemite Kingdom of Jordan

Tel.: +962-(0)6-5560113
Fax: +962-(0)6-5516377

info@moenv.gov.jo

www.moenv.gov.jo
<https://www.facebook.com/MoENVJO>
<https://twitter.com/MoENVJO>
<https://www.instagram.com/MoENVJO>
<https://www.youtube.com/channel/UC7i4Cqnaej3ukUpPXqbXfag>

Das MoENV ist für die Überwachung und Durchsetzung der Abfallgesetze und für gefährliche Abfälle zuständig.

#####

Ministry of Health (MoH)

Al Hashimi Al Shamaly, Basman Area
Hay Naifah, next to Prince Hamazah Hospital
P. O. Box 86
Amman 11118
Hashemite Kingdom of Jordan

Tel.: +962-(0)6-5200230

Fax: +962-(0)6-5689177

diwan@moh.gov.jo

<https://www.moh.gov.jo>

Das Gesundheitsministerium ist für die Überwachung von Krankenhausabfällen zuständig.

#####

Ministry of Energy and Mineral Resources (MEMR)

Jordan Street, Building No.7 (location 31°57'33.6"N 35°51'50.1"E)

Amman

Jordan

Tel.: +962-(0)6-580 30 60

Fax: +962-(0)6-586 57 14

memr@memr.gov.jo

<https://www.memr.gov.jo/default.aspx>

Das MEMR ist für den Bereich Waste-to-Energy sowie die Regulierung des Marktes für Erneuerbare Energien zuständig.

#####

Ministry of Agriculture (MoA)

Al-Baqa, Rajab Al-Selebi street, opposite the Satellite Station, Building No. 2 (location : 31.894968, 35.939131)

P.O. Box: 639

Amman 19381

Hashemite Kingdom of Jordan

Tel.: +962-(0)6-568 61 51

Fax: +962-(0)6-568 63 10

agri@moa.gov.jo

<http://moa.gov.jo>

Das Landwirtschaftsministerium ist für die Überwachung der Abfallwirtschaft zuständig.

#####

Ministry of Water and Irrigation (MWI)

Shmeisani behind the Marriott Hotel

Jabir bin Hayan Street, Building No. 5

P.O. Box 2412

Amman 11118

Hashemite Kingdom of Jordan

Tel.: +962-(0)6-565 22 65; +962-(0)6-568 01 00

Fax: +962-(0)6-565 22 87

mwidewan@mwi.gov.jo

<http://www.mwi.gov.jo/sites/en-us/default.aspx>

Das Ministerium für Wasser und Bewässerung (MWI) ist für die landesweite Überwachung des Wassersektors, des Wasserversorgungs- und Abwassersystems und der damit verbundenen Projekte, die Planung und das Management, die Formulierung nationaler Wasserstrategien und -politiken, Forschung und Entwicklung sowie Informationen zuständig. Zu seinen Aufgaben gehören auch die Bereitstellung zentraler wasserbezogener Daten, die Standardisierung und die Konsolidierung von Daten.

#####

Jordan Investment Commission (JIC)

Main Premises - Fifth Circle Musa Bin Nusir Street
P.O. Box 893
Amman 11821
Hashemite Kingdom of Jordan

Tel.: +962-5-60 84 00

Fax: +962-5-60 84 16

info@jic.gov.jo

www.jic.gov.jo

Die JIC entstand 2014 aus drei Vorgängerinstitutionen und ist für das Management und die Regulierung von Investitionen des jordanischen Staates zuständig.

#####

Government Tenders Department (GTD)

Eighth Circle - Ministry of Public Works and Housing - Second Floor
P.O.Box 1220
Amman 11118
Hashemite Kingdom of Jordan

Tel.: +962-(0)6-585 83 11 Ext. 4249

Fax: +962-(0)6-585 83 11

gtd@gtd.gov.jo

www.gtd.gov.jo/en/index

<https://www.facebook.com/gtdjo/>

Das GTD untersteht dem Ministry of Public Works and Housing und ist für die Veröffentlichung von staatlichen Ausschreibungen im Baubereich ab einer Summe von 500.000 JOD (ca. 630.000 EUR) zuständig, die auch auf der Website des GTD veröffentlicht werden.

#####

General Supplies Department (GSD)

Wasfi Al Tal Str., Yubeel Circle, Building No. 165
P.O. Box 1520
Amman 11953
Hashemite Kingdom of Jordan

Tel.: +962-(0)6-556 16 16

Fax: +962-(0)6-556 13 13

gsd@gsd.gov.jo
www.gsd.gov.jo/

<https://www.facebook.com/GSDJO/>

Das General Supplies Department ist dem Ministerium für Finanzen zugeordnet und ist für das Beschaffungswesen von rund 50 ihm zugeordneten Behörden zuständig.

#####

Joint Procurement Department (JPD)

Al Waha Circle
P.O. Box 222
Amman 11953

Tel: +962-(6)-556 09 56
Fax: +962-(6)-551 33 74

info@jpd.gov.jo
www.jpd.gov.jo

Das dem Ministry of Health unterstellte JPD ist seit 2002 für das Beschaffungswesen im öffentlichen Gesundheitswesen zuständig, wie z.B. für Krankenhäuser. 2002 wurde es auch mit der Entsorgung medizinischer Abfälle beauftrag,

#####

Municipality of Greater Amman (GAM - Greater Amman Municipality)

Ras Al Ain
Omar Matar Street - Building Number 11
P.O. Box 132
Amman 11118
Hashemite Kingdom of Jordan

Tel.: +962-(0)6-463 61 11
Fax: +962-(0)6-464 94 20

<https://www.amman.jo/ar/main/index.aspx>
<https://www.amman.jo/en/gam/index.asp> (under construction)

Die Aufgabe der GAM ist die "Bereitstellung qualitativ hochwertiger kommunaler Dienstleistungen, die sich auf die Bereiche Umwelt, Gesundheit und Infrastruktur konzentrieren". Dabei sollen "gleichzeitig die Identität der Stadt Amman, das kulturelle Erbe, die Entwicklung der Gemeinschaft und die Berücksichtigung der menschlichen Dimension durch gute Planung und optimale Investitionen von Ressourcen gewahrt werden".

#####

6.1.2 Kammern und Verbände

Amman Chamber of Commerce (ACC)

Shmeisani,
Prince Shakir Bin Zaid Street, in front of the Arab Bank Head Office - Building Number 9
P.O. Box 287
Amman 11118

Hashemite Kingdom of Jordan

Tel.: +962-(0)6-566 61 51

Fax: +962-(0)6-566 61 55

info@ammanchamber.org.jo

www.ammanchamber.org.jo

http://www.ammanchamber.org.jo/default_en.aspx?lang=en

#####

Amman Chamber of Industry (ACI)

Zahran Street - Jabal Amman

Second Circle The Islamic Educational College Street - Building Number 33

P.O. Box 1800

Amman 11118

Hashemite Kingdom of Jordan

Tel.: +962-(0)6-464 30 01

Mob.: +962-(0)7-95 20 21 64

Fax: +962-(0)6-464 78 52

aci@aci.org.jo/

http://www.aci.org.jo/

Die Industriekammer von Amman (ACI), gegründet 1962, ist eine gemeinnützige Organisation, die den jordanischen Industriesektor vertritt. Mehr als 7.000 jordanische Unternehmen sind Mitglied, davon rund 90% KMU. Zu den Mitgliedsunternehmen zählen Unternehmen aus den Bereichen Bergbau, Energie, Bauwesen, Chemie, Maschinenbau, Pharma, Textil und aus der IT-Branche.

#####

Jordan Engineers Association (JEA)

Tel.: +962-(0)6-500 09 00

info@jea.org.jo

ccr@jea.org.jo

https://www.jea.org.jo/portal/en

https://www.facebook.com/Jordan.Engineers.Association

https://www.linkedin.com/company/jordan-engineers-association?trk=top_nav_home

https://twitter.com/JordanEngineers

https://api.whatsapp.com/send?phone=96265000900&text=&source=&data

https://www.instagram.com/jea.official/

Die Jordan Engineers Association vertritt über 160.000 Ingenieure. Sie regelt berufsständische Angelegenheiten und trägt zur Planung und Weiterentwicklung der Ingenieurausbildung und zur Interessenvertretung ihrer Mitglieder bei. Die JEA ist auch bestrebt, das fachliche und wissenschaftliche Niveau der Ingenieure zu fördern, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit jordanischer Ingenieure zu verbessern.

#####

6.1.3 Wissenschaftliche Einrichtungen

Royal Scientific Society (RSS)

Al Jubaiha - Ahmed Al-Tarawneh Street, Building Number 70
P.O. Box 1438
Amman 11941
Hashemite Kingdom of Jordan

Tel.: +962-(0)6-534 47 01

Fax: +962-(0)6-534 48 06

rssinfo@rss.jo

<http://www.rss.jo>

Die Royal Scientific Society ist die größte Institution für angewandte Forschung, Beratung und technische Unterstützung in Jordanien. Die RSS ist u.a. in den Bereichen Umwelttechnologien, Umweltschutz, Erneuerbare Energien und Abfallmanagement tätig. Mehr als 500 Wissenschaftler, Forscher, technische Assistenten und hochqualifizierte Führungskräfte arbeiten für die RSS.

#####

University of Jordan (UJ)

Aljubeiha
Amman
Hashemite Kingdom of Jordan

Tel.: +962-(0)6-5355000

admin@ju.edu.jo

www.ju.edu.jo

<https://www.facebook.com/ujnews/>

https://twitter.com/uj_news

Die UJ wurde 1962 gegründet und ist die älteste und größte Universität Jordaniens. Sie ist in 19 Fakultäten gegliedert, davon 8 im naturwissenschaftlich-mathematischen Bereich und 11 im gesellschaftswissenschaftlich-künstlerischen Bereich.

#####

Jordan University of Science & Technology (JUST)

P.O.Box 3030
Irbid 22110
Hashemite Kingdom of Jordan

Tel.: +962-(0)2-720 10 00

Fax: +962-(0)2-709 51 23

public@just.edu.jo

www.just.edu.jo

<http://www.just.edu.jo/Centers/QueenRaniaAl-AbdullahCenter/Pages/About.aspx>

JUST wurde 1986 gegründet. Mit dem 2014 gegründeten "Queen Rania Al-Abdullah Center for Environmental Science & Technology" will JUST ein leistungsfähiges Zentrum für Forschung, Dienstleistungen und Beratung im Bereich Umwelttechnologien und Umweltschutz aufbauen.

#####

German-Jordanian University (GJU)

Amman, Madaba Street
 P.O. Box 35247
 Amman 11180
 Hashemite Kingdom of Jordan

Tel.: +962-(0)6-429 44 44

Fax: +962-(0)6-430 02 15

info@gnu.edu.jo

www.gnu.edu.jo

<https://www.facebook.com/GJUniversity>

<https://twitter.com/GJUniversity>

<https://www.youtube.com/user/GermanJordanianUni>

<https://www.linkedin.com/school/german-jordanian-university/>

Verbindungsbüro der GJU in Deutschland:

Projektbüro German-Jordanian University an der Hochschule Magdeburg-Stendal
 Breitscheidstraße 51
 39114 Magdeburg
 Deutschland

Tel.: +49-(0)391-886 46 40

info@german-jordanian.org

<https://www.german-jordanian.org/de/>

Die German-Jordanian University (Eigenschreibweise German Jordanian University) GJU ist eine von zehn staatlichen jordanischen Universitäten.

Die GJU bietet in Amman und Madaba über 28 Studiengänge in den folgenden Fakultäten an:

School of Natural Resources Engineering and Management (Umwelttechnik, Wasserwirtschaft, Energietechnik)

School of Management and Logistic Sciences (Betriebswirtschaft, Logistik, Internationales Rechnungswesen)

School of Applied Medical Sciences (Chemie und Pharmatechnik, Medizintechnik)

School of Applied Technical Sciences (Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen, Instandhaltungsingenieurwesen)

School of Architecture and Built Environment (Architektur, Innenarchitektur, Design)

School of Applied Humanities and Languages (Deutsch als Fremdsprache, Übersetzung)

School of Electrical Engineering and Information Technology (Informatik, Technische Informatik, Nachrichtentechnik)

In allen Fakultäten kooperiert die GJU mit einer Vielzahl deutscher Partnerhochschulen. Die Auswahl und Weiterentwicklung der einzelnen Studiengänge erfolgte im Dialog mit deutschen und jordanischen Bildungsexperten sowie hochrangigen Vertretern der Wirtschaft.

#####

6.1.4 Sonstige Institutionen und Initiativen, die im Bereich Abfallwirtschaft aktiv sind**GIZ-Büro Jordanien (Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH)**

Mohamed Baseem Al-Khamash St.13, Sweifieh

Amman 11190

Hashemite Kingdom of Jordan

Postanschrift
P.O. Box 926238
Amman 11190
Hashemite Kingdom of Jordan

Tel.: + 962-6-5868090
Fax: + 962-6-5819863

giz-jordanien@giz.de
<https://www.giz.de/de/weltweit/360.html>

Die GIZ ist seit vielen Jahren mit Projekten im Bereich Abfallmanagement (und auch im Bereich Wassermanagement) aktiv.

#####

PREVENT Abfall-Allianz

Sekretariat
c/o Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn

<https://www.prevent-waste.net>
contact@prevent-waste.net

Die Abfall-Allianz ist eine Multiakteurspartnerschaft, die Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und öffentlichen Institutionen vereint, die als Plattform für Austausch und internationale Kooperation dient.

Über 30 Organisationen haben im Mai 2019 die PREVENT Abfall-Allianz in Deutschland ins Leben gerufen, deren Ziel es ist, dass Abfälle weltweit minimiert, Schadstoffe eliminiert und Ressourcen im Kreislauf geführt werden.

Angestrebt wird dabei der Ausbau einer funktionierenden Abfall- und Kreislaufwirtschaft und die Vermeidung von Abfällen sowie die Sammlung, das Recycling und der Einsatz von Sekundärrohstoffen in Entwicklungs- und Schwellenländern. Im Fokus stehen dabei Kunststoffabfälle aus Verpackungen und Einwegprodukten sowie Elektro- und Elektronikaltgeräte.

#####

Connective Cities - Internationale Städteplattform für nachhaltige Entwicklung / Community of Practice for Sustainable Urban Development

c/o GIZ
Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn

Telefon: +49 228 44 60-0
Fax: +49 228 4460-17 66

info@giz.de
<https://www.connective-cities.net>

Connective Cities ist eine Kooperation zwischen der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ), Engagement Global gGmbH / Servicestelle Kommunen in der Einen Welt sowie dem Deutschen Städtetag. Vorgesehene Umsetzungspartner sind u.a. ausgewählte regionale und nationale Stadtverbände in Afrika, Amerika, Europa und Asien sowie deren Mitgliedsstädte.

Die Internationale Städte-Plattform wird zunächst durch einen Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert. Gleichzeitig werden Optionen für Zusatzfinanzierungen von interessierten Institutionen geprüft. Mittelfristig wird angestrebt, dass sich die Städte-Plattform selbst trägt. Somit wird von Anfang an die institutionelle Nachhaltigkeit berücksichtigt.

Durchführungspartner von Connective Cities sind:

Verband kommunaler Unternehmen - VKU

Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) vertritt rund 1.460 kommunalwirtschaftliche Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser/Abwasser, Abfallwirtschaft sowie Telekommunikation. Mit über 262.000 Beschäftigten wurden 2015 Umsatzerlöse von mehr als 115 Mrd. EUR erwirtschaftet und rund 11 Mrd. EUR investiert. Mit ihrem Know-how für kommunale Infrastrukturen und die Daseinsvorsorge haben kommunale Unternehmen in organisatorischer, technischer und wirtschaftlicher Hinsicht seit vielen Jahrzehnten umfangreiche Erfahrungen aufgebaut, die weltweit nur selten in dieser Form gebündelt sind. Kommunale Unternehmen können damit einen vielfältigen Input in internationale Netzwerke zum Erfahrungsaustausch und die praktische Entwicklungszusammenarbeit einbringen. Zudem bilden sie Fachkräfte aus, die vor Ort einen langfristigen Betrieb sichern.

<https://www.vku.de>

#####

urban sustainability exchange - USE

Urban sustainability exchange (USE) ist eine Plattform für und von Stadtmachern weltweit. Sie bietet eine kontinuierlich wachsende Datenbank von internationalen Fallstudien mit praktischen und innovativen Ansätzen zu nachhaltiger Stadtentwicklung sowie Zugang zu einer aktiven Community von städtischen Praktikern, Experten und Forschern. Die Fallstudienbank der Plattform ist frei zugänglich und kostenfrei nutzbar. Die use-Plattform ist eine Initiative des internationalen Städtenetzwerks Metropolis unter Federführung des Landes Berlin, Referat EU und Internationales der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung. Ihr globales Partnernetzwerk umfasst derzeit Connective Cities, Sustainable Cities Collaboratory, C40 Cities Finance Facility, Localizing the SDGs, UCLG Learning, apolitical, Seoul Solution und World Urban Campaign.

<https://use.metropolis.org/>

#####

United Cities and Local Governments - UCLG

United Cities and Local Governments (UCLG) vertritt die Interessen von Kommunalverwaltungen im internationalen Kontext, unabhängig von der Größe der Gemeinden. Hauptsitz ist Barcelona und die Mission von UCLG ist: „Die vereinte Stimme und Verfechter der demokratischen Kommunalverwaltung zu sein, seine Werte, Ziele und Interessen durch Kooperationen zwischen den Kommunalverwaltungen und innerhalb der größeren internationalen Gemeinschaften zu fördern.“ UCLG unterstützt internationale Kooperationen zwischen Städten und deren Verbänden und fördert Programme, Netzwerke und Partnerschaften, um die Leistungsfähigkeit von lokalen Regierungen zu stärken. Die Organisation fördert die Rolle von Frauen auf lokalen Entscheidungsebenen und ist ein Portal zu relevanten Informationen von Kommunalverwaltungen weltweit.

<https://www.uclg.org/>

#####

Deutsches Institut für Urbanistik - Difu

Das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) ist als größtes Stadtforschungsinstitut im deutschsprachigen Raum die Forschungs-, Fortbildungs- und Informationseinrichtung für Städte, Gemeinden, Landkreise, Kommunalverbände und Planungsgemeinschaften. Ob Stadt- und Regionalentwicklung, kommunale Wirtschaft, Städtebau, soziale Themen, Umwelt, Verkehr, Kultur, Recht, Verwaltungsthemen oder Kommunalfinanzen: Das 1973 gegründete unabhängige Berliner Institut – mit einem weiteren Standort in Köln (Bereich Umwelt) – bearbeitet ein umfangreiches Themenspektrum und beschäftigt sich auf wissenschaftlicher Ebene praxisnah mit allen Aufgaben, die Kommunen heute und in Zukunft zu bewältigen haben. Der Verein für Kommunalwissenschaften e.V. ist alleiniger Gesellschafter des in der Form einer gemeinnützigen GmbH geführten Forschungsinstituts.

<https://difu.de/>

#####

6.1.5 Projektfinanzierer**European Bank for Reconstruction and Development (EBRD)**

Emmar Towers
196 Zahran Street
15th Floor
P.O. Box 852805
Amman 11185
Hashemite Kingdom of Jordan

Tel.: +962-(0)6-563 50 30

<https://www.ebrd.com/jordan.html>

#####

Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)

KfW Office Amman
Director KfW Office: Christian Schaub
Mohammad Baseem Al-Khammasch Street No 13
P.O. Box 926 238
11190 Sweifieh, Amman
Hashemite Kingdom of Jordan

Tel.: +962-(0)6-585 4396

Fax: +962 65 85 45 73

kfw.amman@kfw.de

<https://www.kfw-entwicklungsbank.de/International-financing/KfW-Development-Bank/Local-presence/North-Africa-and-Middle-East/Jordan/>

#####

6.2 Abkürzungsverzeichnis

ACC	Amman Chamber of Commerce
ACI	Amman Chamber of Industry
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BOT	Build Operate Transfer
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
DAC	Development Assistance Committee (der OECD)
Difu	Deutsches Institut für Urbanistik
EBRD	European Bank for Reconstruction and Development (Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung)
EMRC	Energy and Minerals Regulatory Commission
EU	Europäische Union
EUR	Euro
GAFTA	Greater Arab Free Trade Area
GAM	Greater Amman Municipality
giz	Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH
GJU	German-Jordanian University
GSD	General Supplies Department
GTAI	Germany Trade & Invest
GTD	Government Tenders Department
HS Code	Harmonized System Code
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
ILO	International Labour Organisation
IWF	Internationales Währungsfond
JEA	Jordan Engineers Association
JFDA	Jordan Food and Drug Administration
JIC	Jordan Investment Commission
JOD	Jordanian Dinar
JPD	Joint Procurement Department
JPMC	Jordan Phosphates Mine Company
JUST	Jordan University of Science & Technology
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
Kwh	Kilowattstunde
m	Meter
MEMR	Ministry of Energy and Mineral Resources
MENA	Middle East and North Africa = Mittlerer Osten und Nordafrika
Mio.	Millionen
MoA	Ministry of Agriculture
MoENV	Ministry of Environment
MoH	Ministry of Health
MoMA	Ministry of Municipals Affairs (auch: Ministry of Local Administration)
Mrd.	Milliarden
NSSWM	National Strategy for Solid Waste Management
OECD	Organisation for Economic Cooperation & Development
PPK	Papier, Pappe und Kartonagen
PPP	Private Public Partnership
QIZ	Qualifying Industrial Zone

RSS	Royal Scientific Society
SAD	Sole Administrative Document
SDR	Sonderziehungsrecht
SWOT	Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threats
SWZ	Sonderwirtschaftszone
t	metrische Tonne
UBA	Umweltbundesamt
UJ	University of Jordan
UN	United Nations = Vereinte Nationen
UNDP	United Nations Development Programme
USA	United States of America
USD	US-Dollar
USE	urban sustainability exchange
VKU	Verband kommunaler Unternehmen e.V.

7. Literatur- und Quellenverzeichnis

- Auswärtiges Amt (2017): „Außen- und Europapolitik, Länderinformationen, Politik“, AA, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/jordanien-node/jordanien/218006>
- Auswärtiges Amt (2017): „Außen- und Europapolitik, Länderinformationen, Wirtschaft“, AA, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/jordanien-node/-/218010>
- Auswärtiges Amt (2017): „Außen- und Europapolitik, Länderinformationen, Außenpolitik“, AA, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/jordanien-node/-/218044>
- Auswärtiges Amt (2017): „Außen- und Europapolitik, Länderinformationen, Beziehung zu Deutschland“, AA, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/jordanien-node/-/218014>
- Außenwirtschaftsportal Bayern (2019): „Export nach und Import aus Jordanien“, <https://www.auwi-bayern.de/Asien/Jordanien/export-import-statistik.html>
- DESTATIS (2018): Jordanien: Statistisches Länderprofil, https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Laenderprofile/jordanien.pdf?__blob=publication-file&v=3
- Disaster Waste Recovery (2016): “Development of an Integration and Outreach Strategy for the Inclusion of Informal Waste Workers in Cash-For-Work SWM Activities in Jordan: Mapping Report and Inclusion Strategy”.
- EBRD: Strategy for Jordan. As Approved by the Board of Directors at its meeting on 1 October 2014.
- EBRD: <https://www.ebrd.com/where-we-are/jordan/overview.html>
- EEA Technical Report (2014): “Horizon 2020 Mediterranean report. Annex 2: Jordan”.
- Europäische Kommission – Pressemitteilung. EU-Jordanien: Auf dem Weg zu einer verstärkten Partnerschaft. Brüssel, 20. Juli 2016.
- Export.gov (2018): „Jordan – Safety and Security Equipment“ <https://www.export.gov/article?id=Jordan-Safety-and-Security-Equipment>
- Exportbericht Jordanien, Dezember 2016, IHK Bayern: <https://www.auwi-bayern.de/awp/inhalte/Laender/Anhaenge/exportbericht-jordanien.pdf>
- giz: <https://www.giz.de/de/weltweit/72096.html>
- giz & SWEEP-NET (2014): „Country report on the Solid Waste Management in Jordan“, <http://www.moenv.gov.jo/AR/LegislationAndPolicies/Policies/Documents/JORDANIE%20RA%20ANG%20WEB.pdf>
- GTAI (Germany Trade & Invest): Wirtschaftsausblick Jordanien 2017; Lexus Länderdaten.
- GTAI (Germany Trade & Invest) (2017): Rechtliche Rahmenbedingungen, <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Recht-Zoll/Wirtschafts-und-steuerrecht/recht-kompakt,t=recht-kompakt-jordanien.did=1826324.html>
- GTAI (Germany Trade & Invest) (2018) Geschäftspraxis in Jordanien: PDF-file Neue Märkte – Neue Chancen.
- GTAI (Germany Trade & Invest) (2018): Wirtschaftsausblick – Jordanien (August 2018): <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Wirtschaftsklima/wirtschaftsausblick,t=wirtschaftsausblick--jordanien-august-2018.did=1973614.html#container>
- GTAI (Germany Trade & Invest) (2018) Wirtschaftsdaten Kompakt: Jordanien (Mai 2018): https://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/MKT/2016/05/mkt201605302014_151070_wirtschaftsdaten-kompakt---jordanien.pdf?v=2
- Safwat S. M. Hemidat (2019): Feasibility Assessment of Waste Management and Treatment in Jordan.

Josua, Maria (2016): „Jordanien auf einen Blick: Geschichte, Politik, Wirtschaft“, bpb: Bundeszentrale für politische Bildung,

<https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/laenderprofile/230880/geschichte-politik-wirtschaft>

KfW IPEX-Bank: <https://www.kfw-ipex-bank.de/Internationale-Finanzierung/KfW-IPEX-Bank/>

KfW IPEX-Bank: <https://www.kfw-ipex-bank.de/Produkte-und-Services/Staatliche-Absicherungsprodukte/>

LÄNDERPROFIL zur Kreislauf- und Wasserwirtschaft in JORDANIEN (2017). uve GmbH für Managementberatung/German RETech Partnership/German Water Partnership.

https://www.germanwaterpartnership.de/fileadmin/pdfs/gwp_materialien/Laenderprofile/170606_Laenderprofil_Jordanien_Gesamt_Final.pdf

Nassour A., S. Hemidat, W. Chaabane, I. Eickhoff, M. Nelles. „Aktuelle Entwicklungen in der Abfallwirtschaft im arabischen Raum“. *Schriftenreihe Umweltingenieurwesen*, Band 77, 27. Juni 2018.

http://abfallwirtschaftsdialog.auf.uni-rostock.de/files/Tagungsband_18_DIALOG_Abfallwirtschaft_2018.pdf

Oxford Business Group (2017): „Strong stand private and public players“, OBG,

<http://www.oxfordbusinessgroup.com/overview/strong-stand-private-and-public-players-invest-high-end-offerings-and-niche-segments-revitalise>

Oxford Business Group (2017): „Building success new sector’s roadmap“, OBG,

<http://www.oxfordbusinessgroup.com/overview/building-success-new-sector-roadmap-drive-growth-near-future>

Oxford Business Group (2016): „Industry“, OBG,

<http://www.oxfordbusinessgroup.com/jordan-2016/industry-retail-0>

<http://www.oxfordbusinessgroup.com/overview/staying-power-long-term-solutions-are-focus-sector-strategy>

Oxford Business Group (2017): „Still Pillar Led banking financial series“, OBG,

<http://www.oxfordbusinessgroup.com/overview/still-pillar-led-banking-financial-services-sector-remains-engine-growth-kingdom>

Oxford Business Group (2017): „Staying power long term solutions“, OBG,

<http://www.oxfordbusinessgroup.com/overview/staying-power-long-term-solutions-are-focus-sector-strategy>

Pohlmann, A., 2017. Waste situation in refugee hosting communities in northern Jordan, with the example of the city of Irbid. Master thesis. Rostock University.

Santander | TradePortal (2019). Jordan: Foreign Investment

<https://en.portal.santandertrade.com/establish-overseas/jordan/investing>

Statistisches Bundesamt (2018): “Einfuhrgüter”

https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/link/tabellen/51000*

Societe General: “Jordan, Regulations and Customs”

<https://import-export.societegenerale.fr/en/country/jordan/regulations-customs>

statista. Jordanien: Arbeitslosenquote von 2008 bis 2018.

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/370673/umfrage/arbeitslosenquote-in-jordanien/>

The Austrian Federal Economic Chamber -

<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/EU-und-Jordanien-vereinbaren-Lockerung-der-Ursprungsregel.html>

The Jordan Times (2018): “Committed foreign aid stands at \$ 1,09b on Sept. 30”, Jordan Times,

<http://jordantimes.com/news/local/committed-foreign-aid-stands-109b-sept-30>

The Jordan Times (2018): “Government announces details of new town plan”, Jordan Times,

<http://www.jordantimes.com/news/local/government-announces-details-new-town-plan>

The Jordan Times (2017): “US aid to Jordan”, Jordan Times,

<http://www.jordantimes.com/news/local/us-aid-jordan-totals-13-billion-2017%E2%80%99>

The Jordan Times (2017): “Jordan’s first warer desalination plant”, Jordan times,

<http://www.jordantimes.com/news/local/jordan%E2%80%99s-first-water-desalination-plant-opens-aqaba>

UBA (Umweltbundesamt) (2018): “Indikator: Recycling von Siedlungsabfällen”.

<https://www.umweltbundesamt.de/indikator-recycling-von-siedlungsabfaellen#textpart-1b>

UNDP (11. April 2017): “New Solid Waste Recovery and Recycling Contract Improves Livelihood of Waste Pickers in Jordanian landfills”.

http://www.jo.undp.org/content/jordan/en/home/ourwork/our_stories/new-municipal-solid-waste-recovery-and-recycling-contract-improv.html

Weltbank (2017):

<http://databank.worldbank.org/data/reports.aspx?source=2&country=JOR>

World Nuclear (2017): „country profiles”, World nuclear.org,

<http://www.world-nuclear.org/information-library/country-profiles/countries-g-n/jordan.aspx>

WKO (2019): Recht und Steuern in Jordanien.

World Population Review (2019)

<http://worldpopulationreview.com/>

MENA Business bedankt sich bei PD Dr.-Ing. Abdallah Nassour vom Lehrstuhl für Stoffstromwirtschaft der Universität Rostock für die wissenschaftliche Beratung bei der Erstellung dieser Studie.

www.ixpos.de/markterschliessung

www.bmwi.de

